LOGOSOL

BEDIENUNGSANLEITUNG

BEDIENUNGSANLEITUNG IN ORIGINALAUSFÜHRUNG

Kundennr.:

M8-Seriennr.:

LOGOSOL M8

Vor dem Gebrauch der Maschine ist die Bedienungsanleitung sorgfältig durchzulesen und zu verstehen.

Diese Bedienungsanleitung umfasst wichtige Sicherheitsanweisungen.

WARNUNG! Eine fehlerhafte Verwendung kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod des Bedieners oder anderer Personen führen.

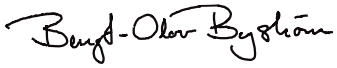
Vielen Dank, dass Sie sich für eine Logosol-Maschine entschieden haben!

Herzlich willkommen! Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Sägewerk entschieden haben und uns Ihr Vertrauen schenken. Wir werden alle Menschenmögliche unternehmen, um Ihren Erwartungen zu entsprechen.

Logosol fertigt seit 1988 Sägewerke und hat seitdem etwa 30000 Maschinen an zufriedene Kunden weltweit geliefert.

Neben Ihrer Sicherheit liegt uns am Herzen, dass Sie bestmögliche Gewinne mit dem Bandsägewerk erzielen. Daher empfehlen wir, dass Sie die vorliegende ergänzende und die herkömmliche Bedienungsanleitung im Ordner sorgfältig und in aller Ruhe durchlesen, bevor Sie mit den Sägearbeiten beginnen. Denken Sie daran, dass die Maschine nur einem Teil des Produktwerts entspricht. Wir haben dem Know-how in der Bedienungsanleitung eine hohe Priorität und einen hohen Wert eingeräumt. Es wäre schade, wenn Sie davon nicht profitieren könnten.

Wir wünschen Ihnen mit der neuen Maschine maximale Sägeerfolge.



Bengt-Olov Byström
Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Logosol in Härnösand

CE

LOGOSOL betreibt eine fortlaufende Entwicklungsarbeit.
Daher behalten wir uns Konstruktions- und Ausführungsveränderungen an unseren Produkten vor.
Dokument: Logosol-Sägewerk M8, Bedienungsanleitung
Handbuch, Art.nr.: 4508-001-1005
Text: Mattias Byström
Abbildung: Mattias Byström, Lars Wahlström
Letzte Änderung: Dezember 2011
© 2011 LOGOSOL, Härnösand Schweden

Inhalt

Sicherheitsanweisungen	4
Maschinenbeschreibung	6
Technische Daten, erforderliches Werkzeug	7
Woodworkers Mill	8
Logosol-Sägewerkskomponenten	9
Montage: Untergestell	10
Montage: Sägewerkholm	11
Montage: Querträger und Stellstrebe	12
Montage: Holmstrebe	13
Montage: Stammanschlag und Stamm-auflage	14
Montage: Klemmleiste und Einrastklinke	15
Montage: Kurbel und Hubseil	16
Montage: Stammhalterung	16
Montage: Sägeschlitten	17
Montage: Kettenschutz	18
Montage: Logosol-Muttern	18
Montage: Motorsäge	19
Montage: Stammtreppe, Sägestütze	20
Aufstellung	21
Einstellung	22
Sägen	25
Fehlersuche	28
Schneidausrüstung	31
Feineinstellung M8	33
Zubehör	36
Komponentenverzeichnis	37

SICHERHEITSANWEISUNGEN

- Das gesamte Handbuch ist vor der Inbetriebnahme des Logosol-Sägewerks sorgfältig durchzulesen. Werden die Sicherheitsvorschriften nicht befolgt, kann dies lebensgefährlich sein.
- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Personen, die mit dem Logosol-Sägewerk arbeiten mit den Gefahren vertraut sind und das Handbuch gelesen haben. Das Handbuch ist stets zugänglich für die Benutzer des Sägewerks aufzubewahren. Dies gilt auch beim Verleih oder Verkauf des Sägewerks.
- Lesen Sie das Handbuch und die Sicherheitsvorschriften für die am Logosol-Sägewerk verwendete Sägeeinheit durch.
- Minderjährige (unter 18 Jahren) dürfen das Logosol-Sägewerk nicht verwenden.
- Kinder und Tiere sind während des Betriebs vom Logosol-Sägewerk fernzuhalten.
- Beim Logosol-Sägewerk handelt es sich um ein Sägewerk, dass von einer Person bedient wird. Halten Sie den Sicherheitsabstand hinsichtlich der Lautstärke- und Kettenbruchrisiken ein. Die Kette kann bei Kettenbruch in Schienenrichtung abgeworfen werden.
- Logosol-Sägewerksbenutzer müssen in Topform, gesund und ausgeruht sein. Es sind regelmäßig Arbeitspausen einzulegen. Das Arbeiten unter Einfluss von Alkohol, Narkotika oder mit einem roten Dreieck markierten Medikamenten ist verboten.
- Die Arbeit am Logosol-Sägewerk darf nur bei guten Sichtbedingungen erfolgen. Das Arbeiten in Dunkelheit oder bei eingeschränktem Sehvermögen ist verboten.
- Arbeiten Sie nie allein, sondern in Hörweite von anderen Mitarbeitern, die Sie notfalls um Hilfe bitten können.
- Verwenden Sie stets und ausdrücklich die von Logosol gefertigte oder für diesen Zweck genehmigte Zubehörausrüstung. Andere Ausrüstung kann zu Unfällen führen und darf nicht verwendet werden. Logosol übernimmt keine Verantwortung für Personen- oder Sachschäden, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Sägewerks mit nicht genehmigter Ausrüstung entstehen.
- Ist die Sägeeinheit schwerer als 15 kg, sind Stützen unter die Holmenden zu montieren. Es besteht Kippgefahr!
- Tragen Sie stets persönliche Schutzausrüstung: Als zweckmäßige Bekleidung gilt ein enganliegender Arbeitsoverall. Arbeiten Sie niemals mit lockerer Kleidung, Kittelschürzen o.ä.
- Tragen Sie Schuhe mit Stahlkappen und starker Profilsohle, die für eine gute Griffigkeit sorgt. Das Tragen von Tüchern, Kravatten, Schmuck o.ä., die sich in der Ausrüstung verfangen können, ist untersagt.
- Strecken Sie sich niemals während des Betriebs über oder unter die Logosol-Sägewerksholme. Rotierende Schneidaustrüstung. Es besteht die Gefahr für Schnittverletzungen!
- Tragen Sie robuste Schutzhandschuhe. Beim Umgang mit Schiene und Kette besteht Gefahr für Schnittverletzungen. Die Schneidausrüstung kann nach dem Sägen heiß sein.

Das Hörvermögen kann bereits nach kurzem Aufenthalt durch die hochfrequenten Motor- und Schneidausrüstungsgeräusche beschädigt werden.

SYMBOLERKLÄRUNGEN

Lesen Sie die gesamte Bedienungsanleitung zu Ihrer eigenen Sicherheit gründlich durch und nehmen Sie die Maschine erst dann in Betrieb, wenn Sie alles verstanden haben.

Verwenden Sie ausschließlich zertifizierten Gehörschutz und Schutzbrille. Das Hörvermögen kann bereits nach einem kurzen Aufenthalt beeinträchtigt werden.

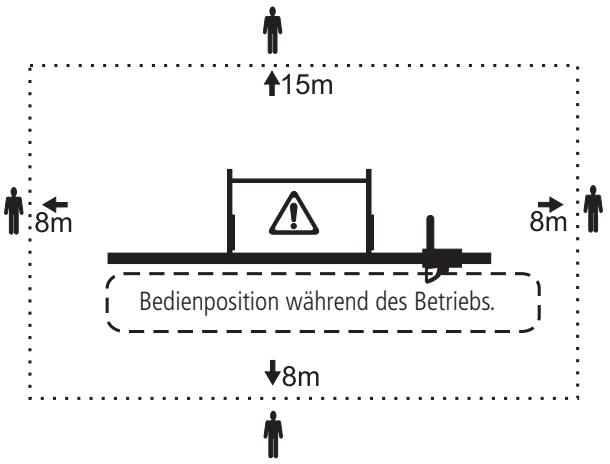
Scharfe rotierende Werkzeuge. Halten Sie Ihre Finger vom Kutter fern.

Dieses Symbol heißt "WARNUNG!". Seien Sie besonders aufmerksam, wenn Sie dieses Symbol im Handbuchtext erkennen.

Nach diesem Symbol folgt eine Aufforderung. Seien Sie besonders aufmerksam, wenn Sie dieses Symbol im Handbuchtext erkennen.

SICHERHEITSABSTAND

Halten Sie den Sicherheitsabstand ein. Er beträgt 8 m bzw. 15 m für andere Personen als den Bediener. Die unten aufgeführte Abbildung zeigt das Logosol-Sägewerk von oben. Der Bediener muss sich während des Sägenbetriebs im mit einer Linie (- - - -) angegebenen Bereich aufhalten. Der Bediener darf sich während des Betriebs nicht über den Holm stecken.



BEIM ARBEITEN MIT EINER BENZIN-BETRIEBENEN MOTORSÄGE:

Brandgefahr. Schalten Sie den Motor vorm Tanken stets ab. Benzin ist besonders leicht entzündlich. Brandverletzungen können lebensgefährlich sein. Ausgetretenes Benzin auf Komponenten ist sofort zu entfernen. Ziehen Sie sich unverzüglich um, wenn Benzin auf die Kleidung gelangt ist.

- Tankdeckel möglichst fest anziehen, damit er sich nicht durch das Sägen verursachte Vibrationen lösen kann.
- Gasregler der Motorsäge nicht arretieren, sondern während des Sägens immer manuell bedienen.

Rückschlaggefahr! Niemals Längsschnittkette zum Quersägen verwenden.

VOR DER ARBEIT:

- Überprüfen Sie insbesondere den Zustand der Hubseile. Tauschen Sie sie bei geringsten Verschleißanzeichen aus. Kontrollieren Sie, ob alle Schrauben und die Sperrvorrichtungen im Hubsystem der Stammauflage fest angezogen sind und dass sämtliche bewegliche Teile des Logosol-Sägewerks leichtgängig sind.
- Kontrollieren Sie, dass das Sägewerk eben steht und ordentlich an der Unterlage verankert ist. Es besteht Kippgefahr!
- Kontrollieren Sie die ordnungsgemäße Schneidausrüstungsmontage. Es besteht Kettenbruchgefahr!
- Kontrollieren Sie, dass die Sägeeinheit ordnungsgemäß auf dem Führungsholm sitzt. Es besteht Rückschlaggefahr beim Start!

WÄHREND DES BETRIEBS:

Das Sägewerk darf sich während des Betriebs nicht neigen. Es besteht Kippgefahr! Das Logosol-Sägewerk ist direkt im Untergrund oder in einer Unterlage aus Bohlen zu verankern, die die Standfläche vergrößert (siehe Handbuch).

- Die Kurbel ist beim Heben bzw. Senken des Stammes mit sicherem Griff zu halten. Wird die Kurbel losgelassen, kann dies zu Handverletzungen führen.

Beim Heben bzw. Senken des Stammes niemals Hände jenseits der langen Stütze halten. Es besteht Klemmgefahr bei Hubseilbruch oder bei Loslassen der Kurbel!

- Der Stamm ist immer in Höhe des Trägers auf das Sägewerk zu rollen. Niemals den Stamm vom Boden direkt auf das Sägewerk heben. Wenn ein Stamm herunterfällt oder das Sägewerk kippt, besteht Verletzungsgefahr!
- Die Stammabschnitte müssen an beiden Enden mindestens 20 cm über die Stammauflagen hinaus ragen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Stamm beim Erhöhen der Stammauflagen herabfällt!
- Die zulässige Höchstlast des Sägewerks beträgt 500 kg. Bei der Verlängerung des Sägewerks kann die Last für jede zusätzliche Stütze mit Hubvorrichtung um 250 kg erhöht werden.

Stehen Sie beim Sägebetrieb stets rechts von der Sägeeinheit. Bei Kettenbruch können Kette oder Band weggeschleudert werden.

- Halten Sie den Arbeitsbereich von Werkzeug, Holzstücken, Sägespänen usw. frei.

Schalten Sie die Säge nach jedem Schnitt aus. Lassen Sie das Logosol-Sägewerk niemals unbeaufsichtigt und schützen Sie es vor einer unbefugten Verwendung.

Bei jeglicher Störung ist die Arbeit sofort zu unterbrechen und vor der Problemlösung die Säge auszuschalten. Denken Sie stets daran! Die meisten Unfälle an gefährlichen Maschinen geschehen, wenn der Bediener bei laufender Maschine eine Störung beheben will. Eine Betriebsunterbrechung beeinträchtigt das Resultat der Arbeit nur selten.

MASCHINENBESCHREIBUNG

- Stammrampe zum einfacheren Beladen mit Stämmen zählen zur Standardausrüstung. Sie vereinfachen eine vorübergehende Aufstellung von M8 erheblich.
- Sämtliche Aluminiumkomponenten sind eloxiert und vollständig korrosionsfrei. Die Außenschicht ist verschleißbeständig wie gehärteter Stahl. Sie verfügt über eine niedrige Reibung und lässt sich leicht von Harz und Spänen sauberhalten.
- Verstellbare Füße sorgen für einen einfachen Ausgleich auf ungleichmäßigen Unterlagen.
- M8 verfügt über doppelte Klinken. Mit einem einfachen Handgriff lässt sich zwischen 6,25 mm (1/4-Zoll) oder 3,12 mm (1/8-Zoll) wechseln.
- Deutliche Skalen zeigen die Stammauflagenhöhe an. Als Zubehör sind separate Messstäbe zur Anzeige der eingestellten Sägehöhe erhältlich.
- Der Querbalken zwischen den kurzen Stützen stabilisieren das Sägewerk erheblich.
- Die Kurbelwelle befindet sich in wartungsfreien nichtverschleißenden Bronzelagern. Gleitleisten aus reibungsarmem Kunststoff halten aufgrund der besonders feinen Außenseite der eloxierten Oberfläche mehrere Jahre.
- Eine schnelle und einfache Einstellung für das parallele Sägen zur Zentrumlinie des Stammes in konische Stämme. (Die Stammauflagen sind bei mehr als der Hälfte der Schnitte auf unterschiedliche Höhe zu bringen, um einen zufriedenstellenden Ertrag sicherzustellen.)
- Viele Zubehörkomponenten von M5 und M7 sind auch mit M8 kompatibel.

WARTUNG

Das Logosol-Sägewerk ist sauber zu halten. Die Kunststoffkomponenten sind mit Logosol-Gleitmittel (7500-001-5050) oder Silikonschmiermittel (7500-001-5067) zu schmieren. Der ordnungsgemäße Zustand der Hubseile ist regelmäßig zu überprüfen.

Gehärtete Komponenten: Klinkenwelle, Einrastklinke und Zahnstange sind lediglich leicht rostgeschützt und müssen daher mit einer dünnen Schicht Superflo (999-000-5115) geschmiert werden, um Korrosion vorzubeugen.

SERVICE

Das Sägewerk ist regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf zu warten.

Es dürfen nur im Handbuch beschriebene Wartung und Reparaturen ausgeführt werden. Sonstige Reparaturen müssen von Logosol oder einem autorisierten Logosol-Händler ausgeführt werden.

Es dürfen keine Änderungen an der Sägewerkkonstruktion durchgeführt werden, da sich dadurch die Unfallgefahr erhöhen kann. Nach dem Service ist das Logosol-Sägewerk wieder in den Originalzustand zu versetzen. Logosol übernimmt keine Verantwortung für Schäden beim Arbeiten mit einem modifizierten Sägewerk entstehen.

TEILMONTIERTE M8-AUSFÜHRUNG

Logosol-Sägewerk M8 in teilmontierter Ausführung. Es sind lediglich Holme und Streben zu montieren, siehe Seiten 11 bis 13.

Auch bei teilmontierter M8-Ausführung müssen Aufstellung und Einstellung erfolgen, wie in diesem Handbuch beschrieben. (Seite 21 ff)

MONTAGE

Logosol-Sägewerk M8 ist für eine einfache Montage und Einstellung konstruiert. Das heißt konkret: eine geringere Anzahl von Komponenten und weniger Einstellungsoptionen als bei früheren Logosol-Sägewerksmodellen. Führen Sie die Montage auf einer Unterlage durch, um die Oberflächenbehandlung nicht zu beschädigen.

Vor Montagebeginn die gesamte Montageanleitung durchlesen. So sparen Sie Zeit. Die Montageanweisungen sind Schritt für Schritt zu befolgen.

Wenn dieses Symbol erscheint, ist die Verbindung so zu lösen, sodass eine freie Bewegung möglich ist.

Wird kein Symbol angezeigt, ist die Verbindung fest anzuziehen.

ERFORDERLICHES WERKZEUG

(Das Werkzeug ist nicht im Lieferumfang des Sägewerks enthalten.)

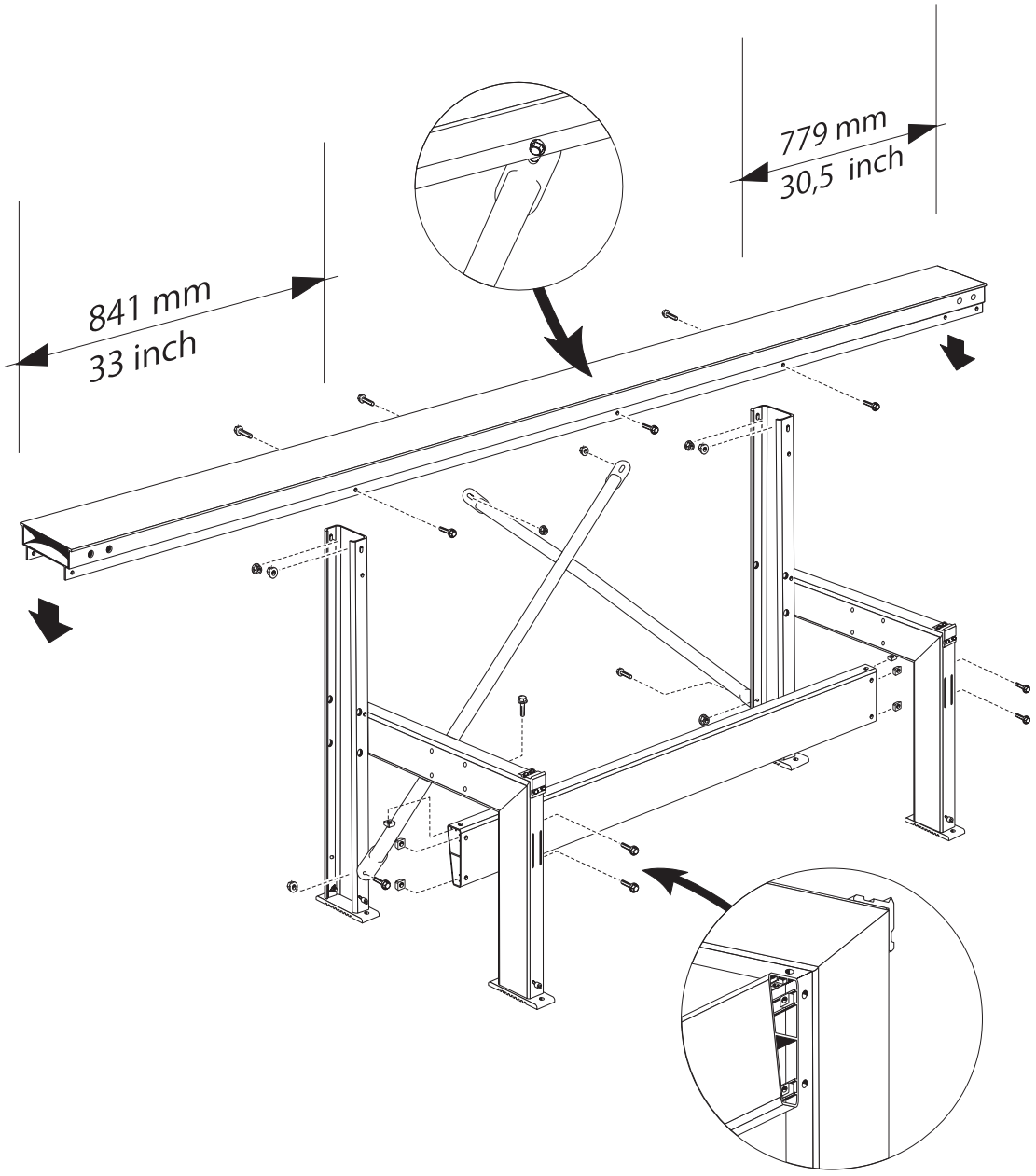
- Schraubenschlüssel 10 mm 2 St.
- Schraubenschlüssel 13 mm 1 St.
- Schraubenschlüssel 17 mm 1 St.
- Schraubenschlüssel 16 mm 1 St.
- Inbusschlüssel 4 mm 1 St.
- Inbusschlüssel 8 mm 1 St.
- Winkel 1 St.

Eine Akku-Bohrmaschine oder ein Akku-Schrauben-dreher mit 10-mm-Hülse sowie ein Winkelschlüssel mit 10- und 13-mm-Hülse vereinfachen die Montage.

TECHNISCHE DATEN

Länge:	5,5 m
Breite:	1.25m
Breite der Stammauflage:	0.5m
Gewicht:	52 kg
Gewicht mit Schlitten für die Motorsäge:	57 kg
Empfohlener max. Stammdurchmesser:	0,6 m
Empfohlener max. Stammlänge in Standardausführung	5 m
Max. Stammgewicht:	500 kg

WOOD WORKERS MILL



Wood Workers Mill ist eine kürzere Ausführung des Logosol-Sägewerks M8 zum Sägen kürzerer Stämme z.B. zur Herstellung von Tischlerwaren.

Der Abstand zwischen den Stammauflagen beträgt 1,13 m.

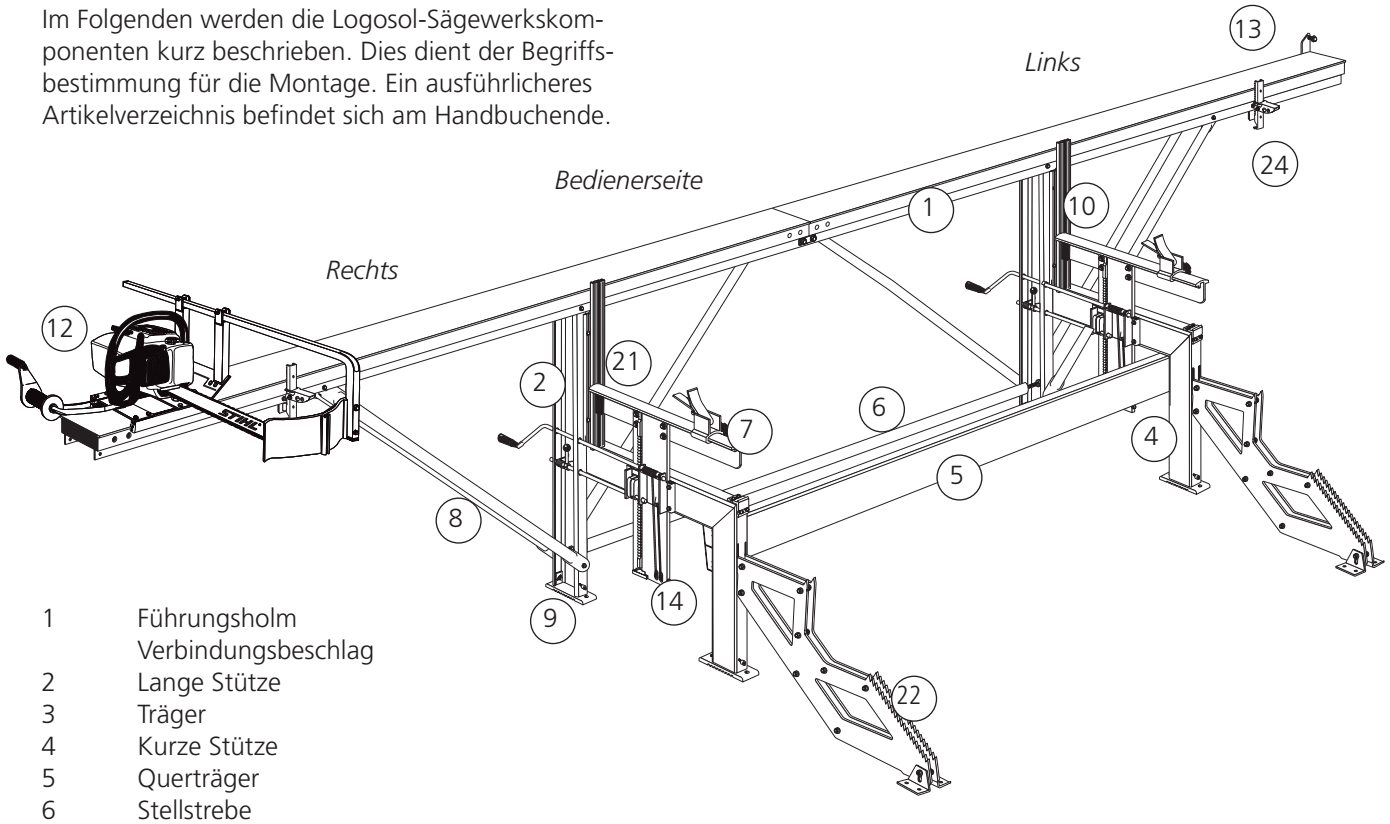
Wood Workers Mill lässt sich zu einem Logosol-Sägewerk ergänzen und umgekehrt.

Die Untergestelle von Wood Workers Mill werden gleichermaßen wie beim Logosol-Sägewerk M8 montiert und eingestellt. Ansonsten wird Wood Workers Mill so montiert, wie in der obigen Abbildung angegeben.

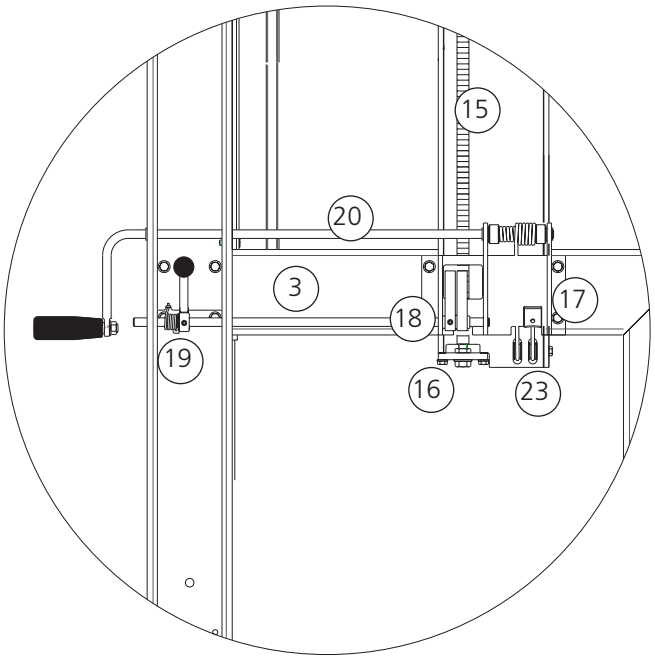
⚠ Für Wood Workers Mill und Logosol-Sägewerk M8 gelten die gleichen Sicherheitsvorschriften und -anleitungen.

LOGOSOL-SÄGEWERKKOMPONENTEN

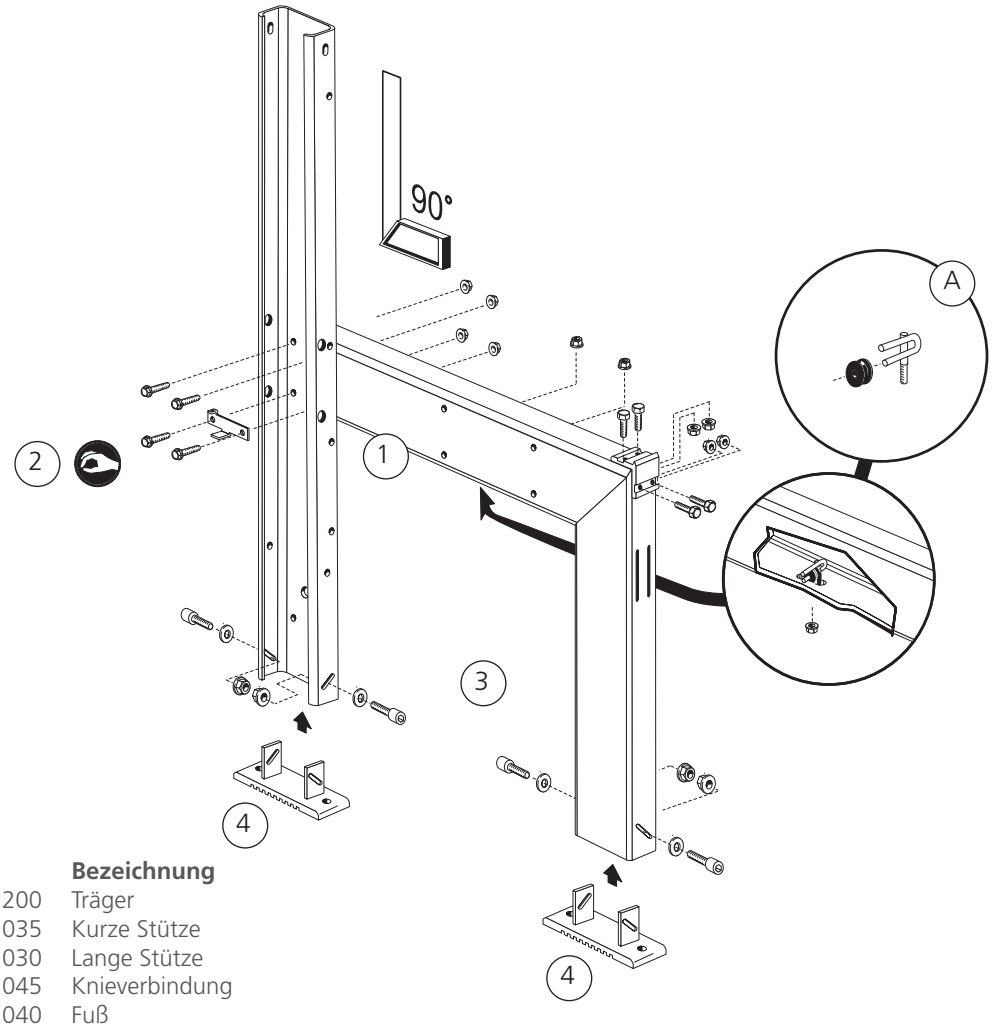
Im Folgenden werden die Logosol-Sägewerkskomponenten kurz beschrieben. Dies dient der Begriffsbestimmung für die Montage. Ein ausführlicheres Artikelverzeichnis befindet sich am Handbuchende.



1 Führungsholm
Verbindungsbeschlag
2 Lange Stütze
3 Träger
4 Kurze Stütze
5 Querträger
6 Stellstrebe
7 Stammauflage
Stammhalterung mit Spannarm
8 Holmstrebe
9 Fuß
10 Stammanschlag
11 Knieverbindung
12 Schlitten
13 Seilbefestigung
14 Hubbalken
15 Klinkenstange
16 Klinkenstangenhalter
17 Klemmleiste
18 Einrastklinke
Klinkenwelle
19 Skalenwähler
Skalenwahlblech
Drehfeder
20 Kurbel
Sicherungsring
Sicherungsring mit Seilbefestigung
21 Kunststoffleiste Stammauflage
Zeiger
22 Stammtreppe
23 Seilrolle
24 Sägestütze



MONTAGE: UNTERGESTELL



Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1200	Träger
4508-001-1035	Kurze Stütze
4508-001-1030	Lange Stütze
4508-001-1045	Knieverbindung
4508-001-1040	Fuß

Rechtes und linkes Untergestell werden exakt identisch montiert. Die unten angegebene Schraubenanzahl bezieht sich auf ein Untergestell (1 St.).

(1) Träger und kurze Stütze zusammenbauen. Die Gehrungsflächen dürfen vor der Montage nicht beschädigt werden! (4 Schrauben M6x20; 4 Bundmuttern M6)

(2) Träger und lange Stütze zusammenbauen. Der Skalenwahlbeschlag wird mit den beiden unteren Schrauben an der langen Stütze befestigt.

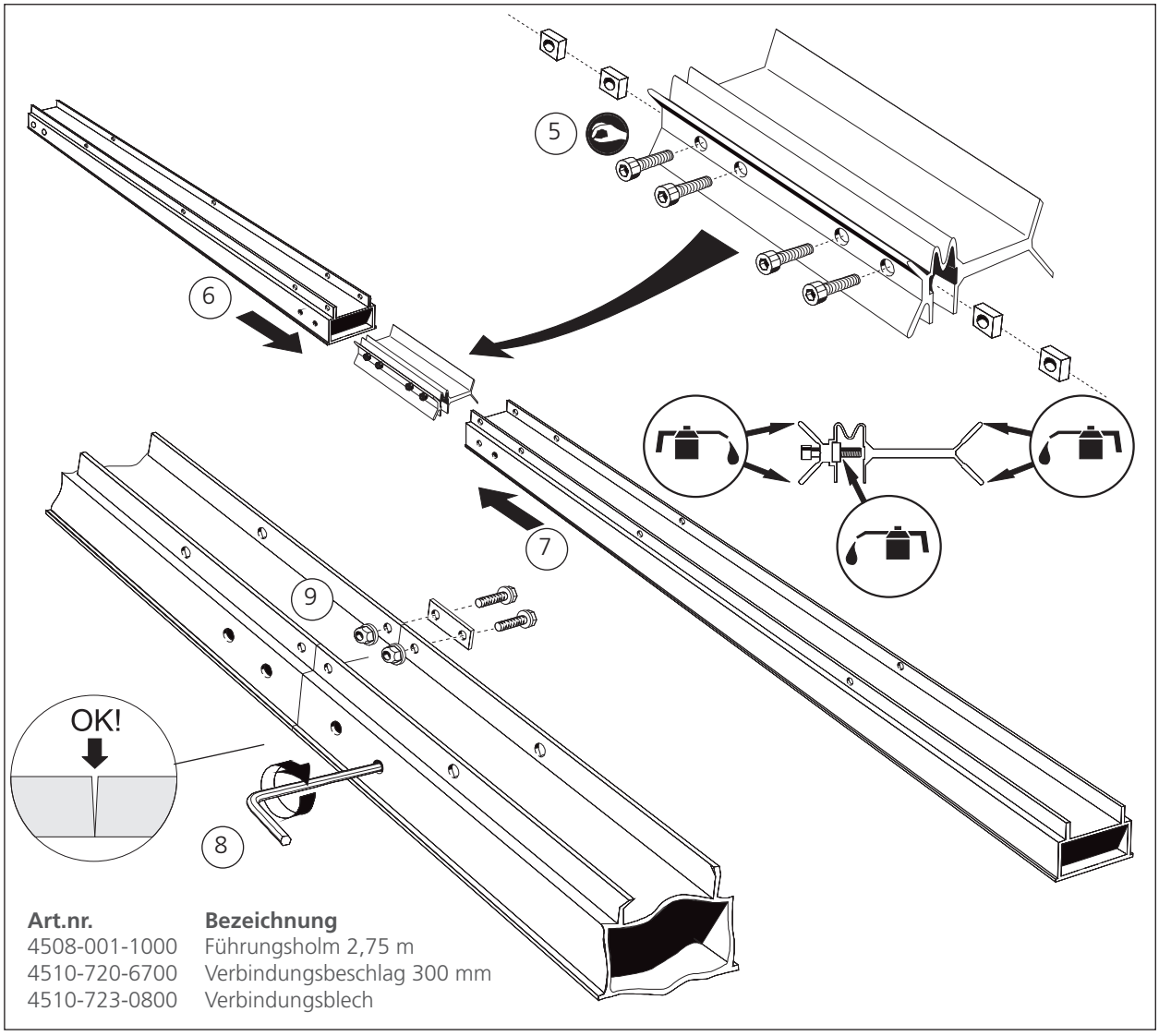
Die vier Schrauben lösen, sodass der Abstand zwischen den zwei Trägern leicht beweglich ist. (4 Bundschrauben M6x20, 4 Bundmuttern M6).

(3) Winkelbeschlag an der langen Stütze und an der Unterseite des Trägers befestigen. Schrauben zunächst nur leicht und dann immer fester anziehen, bis alle vier Schrauben fest angezogen sind. Dadurch wird das Untergestell exakt rechtwinklig eingestellt. Mit einem Winkel überprüfen. (4 Bundmuttern M6x20, Flansch, 4 Bundmuttern M6) Jetzt die Schrauben zwischen Träger und langer Stütze festziehen (2).

(4) Fußstücke des Sägewerks montieren. Fußstücke so ansetzen, dass deren Bohrungen zur Befestigung an der Unterlage mit der Öffnung der Stützen übereinstimmen. Fußstücke- und Stützennut bilden ein Kreuz. Darauf achten, dass die Fußstücke korrekt in der Stütze verlaufen. (4 Inbusschrauben M8 x 25, 4 Bundmuttern M8, 4 Unterlegscheiben M8).

(A) Seilrolle gemäß Abb. montieren (1 Bundmutter M6).

MONTAGE: SÄGEWERKHOLM



Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1000	Führungsholm 2,75 m
4510-720-6700	Verbindungsbeschlag 300 mm
4510-723-0800	Verbindungsblech

Die Enden der Holmkomponenten verfügen über ein unterschiedliches Lochbild und müssen korrekt ausgerichtet sein.

Auf ebener Unterlage arbeiten. Packkarton der Führungsholme in zwei Hälften aufschneiden und diese als Unterlage verwenden, damit die Gleitflächen nicht beschädigt werden.

(5) Darauf achten, dass die Schrauben des Verbindungsbeschlags gelöst sind. Sie müssen etwa eine Umdrehung von der Position gelöst sein, in der sie zu spannen beginnen. (4 Inbusschrauben M8x35, 4 Vierkantmuttern M8)

(6) Verbindungsbeschlag in das eine Holmende einführen, bis die Inbusschrauben durch die beiden Bohrungen in der Führungsholmseite zugänglich sind. Innerste Schraube leicht anziehen.
Den Verbindungsbeschlag korrekt ausrichten. Siehe Abb. Beschlagöffnung soll zur Gleitfläche des Führungsholms weisen.
Seiten des Verbindungsbeschlags einölen. Damit kann er sich beim Anziehen der Schrauben ordnungsgemäß ausdehnen.

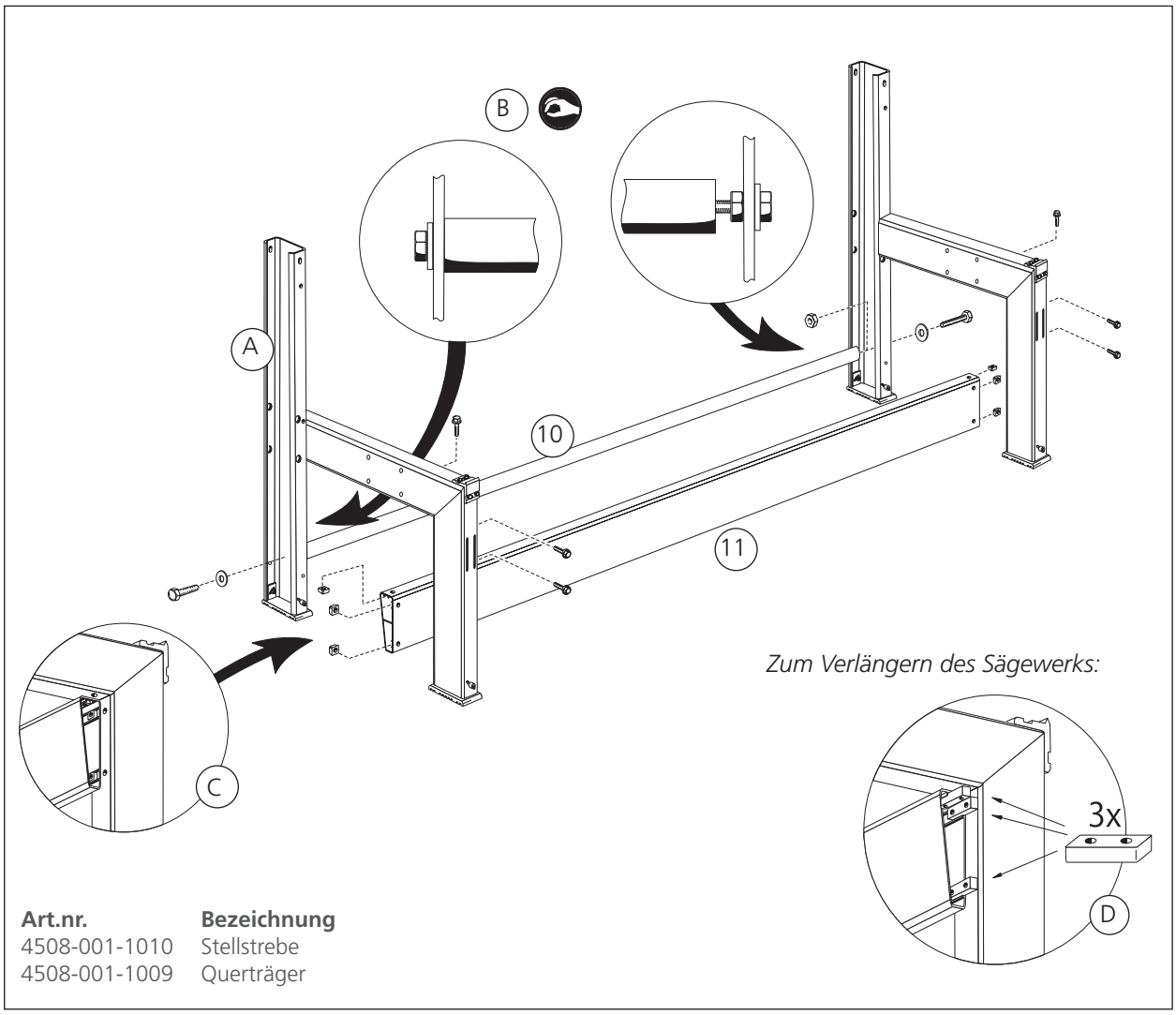
(7) Den anderen Holm an den Verbindungsbeschlag anpassen und die Komponenten komplett zusammenführen.

Wenn sich der zweite Holm nicht einfach auf den Beschlag schieben lässt, fluchten die beiden Holmhälften nicht exakt oder die innerste Schraube ist zu fest angezogen.

(8) Die vier Inbusschrauben fest anziehen.

(9) Verbindungsbleche anbringen. (4 Bundschrauben M6x20; 4 Bundmuttern M6)

MONTAGE: STELLSTREBE UND QUERTRÄGER



Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1010	Stellstrebe
4508-001-1009	Querträger

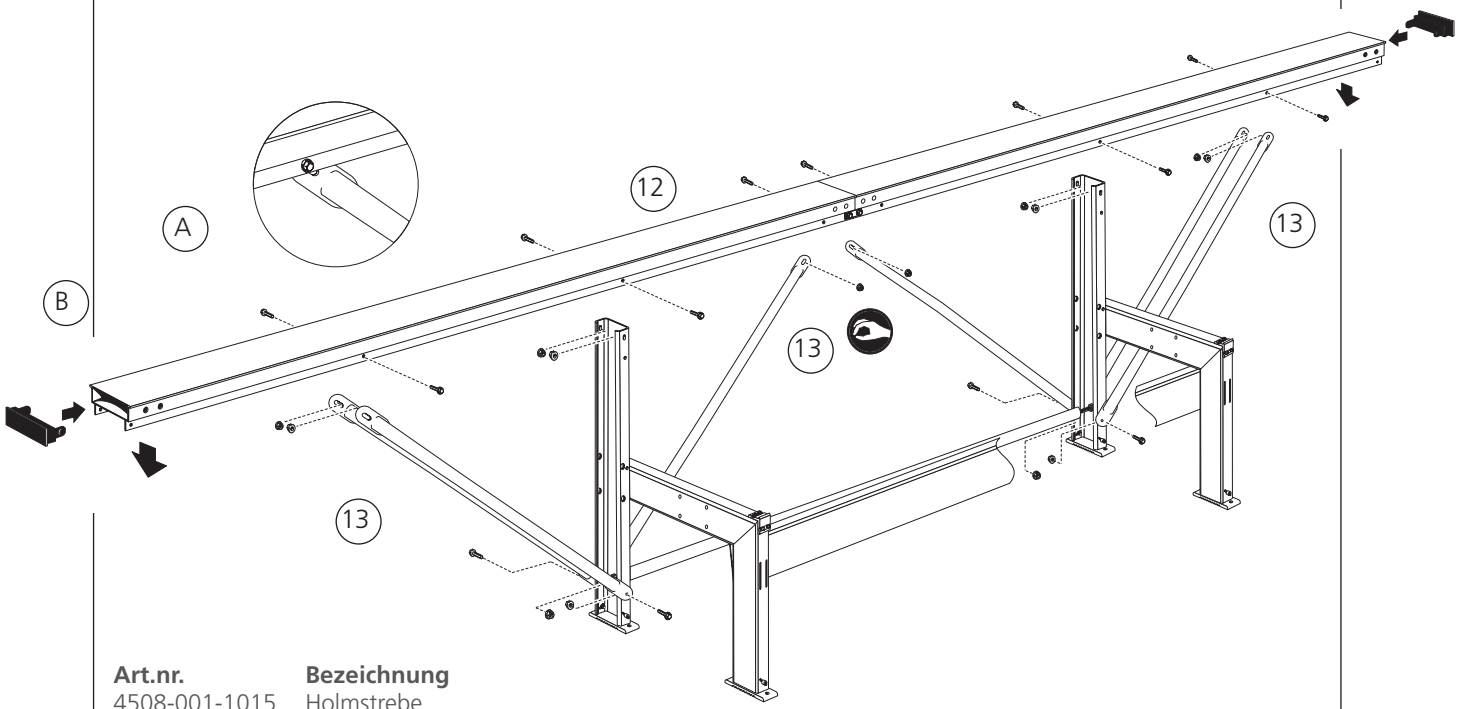
(10) Stellstrebe montieren. Auf der Seite, auf der die Strebe am „Rücken" (A) der langen Stütze befestigt wird, ist die Strebe direkt mit einer kurzen Schraube an die Stütze zu schrauben. (1 Schraube M10x40, 1 Unterlegscheibe M10).

Auf der Seite, auf der die Strebe in das Profil der Stütze (B) hineinläuft, wird an der Innenseite der Stütze eine lange Schraube mit Mutter verwendet. Drehen Sie die Schraube etwa 20 mm in die Stellstrebe. Verbindung noch nicht fest anziehen. (1 Schraube M10x50, 1 Mutter M10, 1 Unterlegscheibe M10)

(11) Querträger montieren Jedes Untergestell verfügt über sechs Bohrungen. Die inneren drei sind für M7 in Standardausführung vorgesehen (C). (6 Stück Bundschrauben M6x20, 6 Vierkantmuttern M6.)

(D) Die drei anderen Löcher werden verwendet, wenn das Sägewerk verlängert und auf eine von den beiden Seiten ein weiterer Querträger montiert wird (Zubehör). Ebenfalls bei einer Mittenverlängerung von 0,5 m. Dann werden drei Stangen (4507-001-1221) mit 2 Gewindelöchern statt 6 Vierkantmuttern montiert.

MONTAGE: HOLMSTREBE



Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1015	Holmstrebe
4508-001-2073	Schraubensatz Nr. 73
4507-001-1178	Stopfen

(12) Holm auf die langen Stützen legen. Sägeholm nach unten gegen die lange Stütze drücken und gleichzeitig die Schrauben anziehen. (4 Bundschrauben M6x20, 4 Bundmuttern M6)

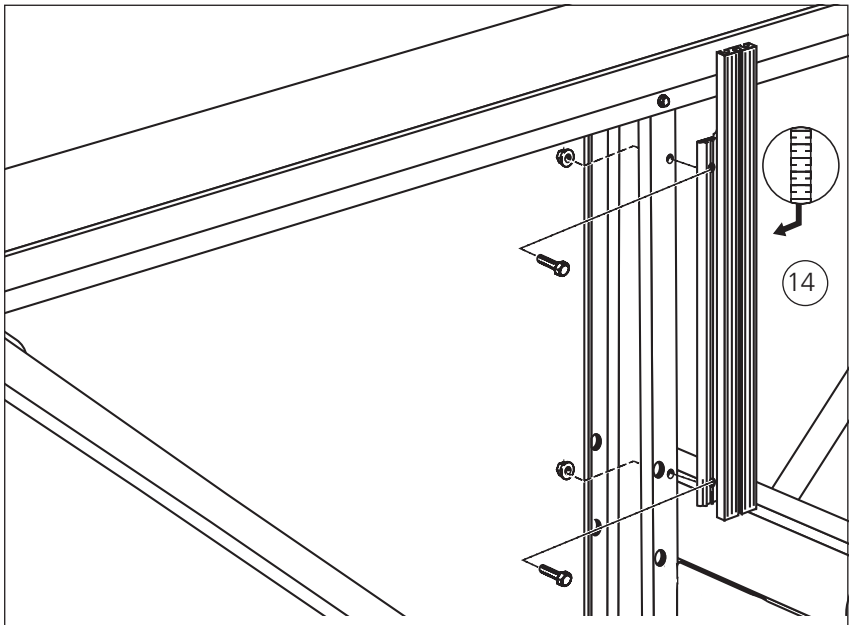
Drücken Sie die Kunststoffstopfen in die Holmenden.

Überprüfen Sie, ob der Winkel zwischen Holm und langer Stütze in beide Richtungen 90° beträgt.

(13) Streben mit **der ovalen Öffnung nach oben** an der Innenseite der Holmbünde(A) montieren. (10 Bundschrauben M6x20, 10 Bundmuttern M6)

Stopfen im Holm montieren (B). Zwei Streben werden in derselben Bohrung der langen Stütze (Bedienerseite) befestigt. Strebenschrauben noch nicht fest anziehen. Siehe Einstellung Seite 22.

MONTAGE: STAMMANSCHLAG UND STAMMAUFLAGE



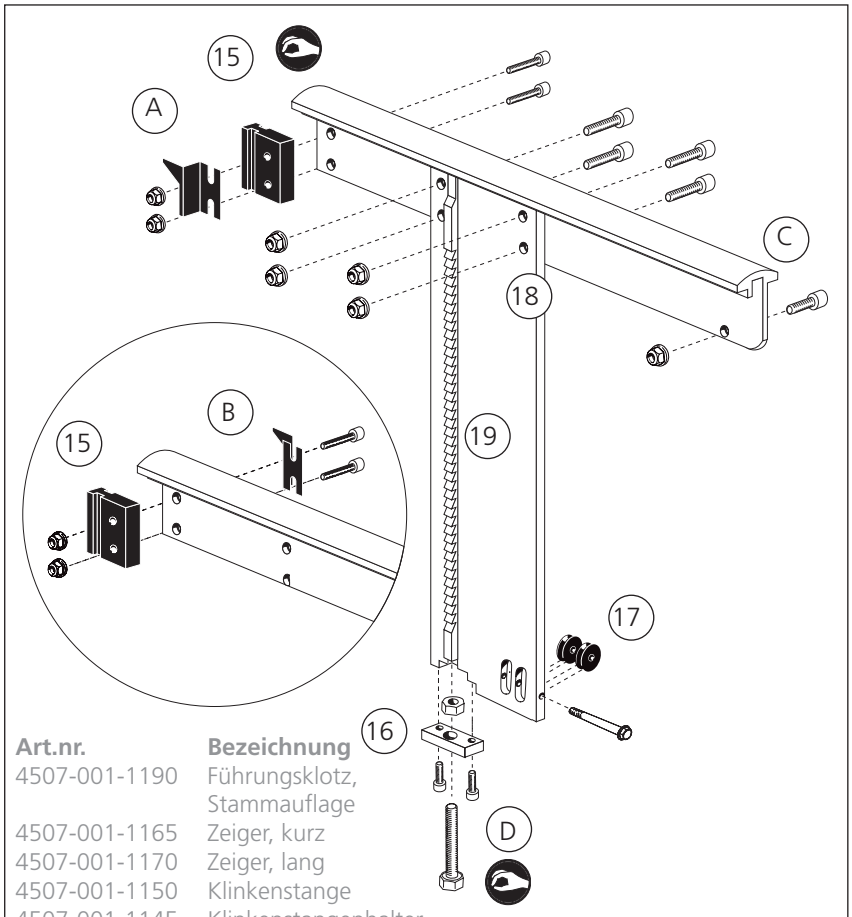
Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1075	Stammanschlag
4508-200-0010	Skala

(14) Stammanschlag montieren. (2 Schrauben M6x20; 2 Bundmuttern M6)

(15) Kunststoffleiste in die Führungsnut des Stammanschlags einführen. Der längere Zeiger (A) muss an der Kunststoffleiste und der kürzere Zeiger (B) an der Seite des Stammanschlags anliegen. Schrauben noch nicht fest anziehen. (2 Inbusschrauben M6x30; 2 Bundmuttern M6)

(16) Klinkenstangenhalter unter dem Hubbalken montieren. (2 Inbusschrauben M6x25)

(17) Seilrollen montieren. Die Schraube ist schwergängig. Mit Nachdruck drehen, bis sie sich in das Gewinde schneidet. (1 Schraube M6x60)

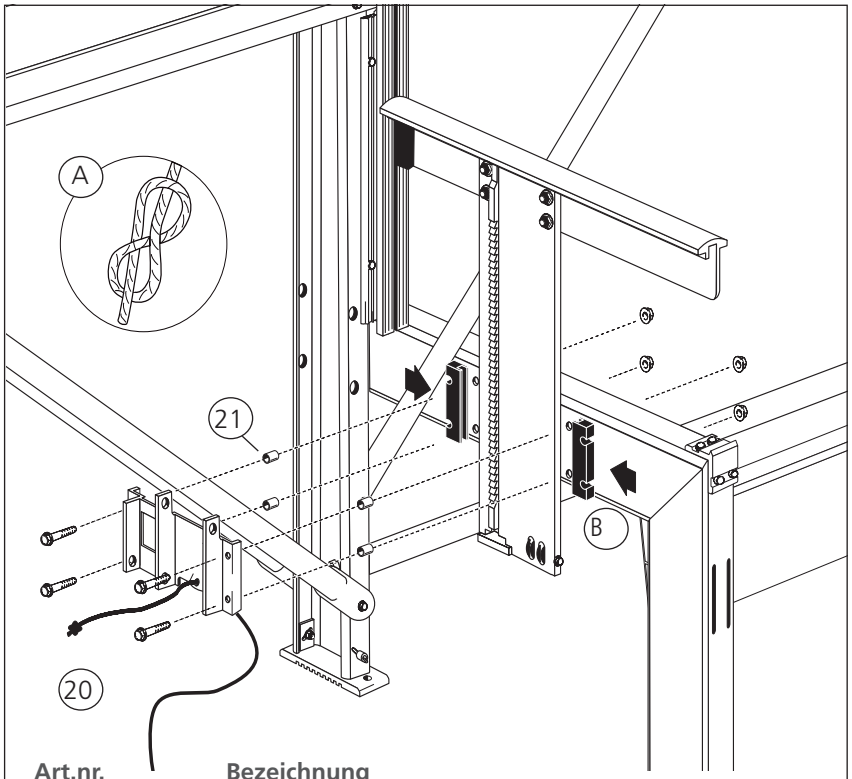


Art.nr.	Bezeichnung
4507-001-1190	Führungsklotz, Stammauflage
4507-001-1165	Zeiger, kurz
4507-001-1170	Zeiger, lang
4507-001-1150	Klinkenstange
4507-001-1145	Klinkenstangenhalter
4510-723-3900	Seilrolle
4508-001-1050	Stammauflage
4508-001-1065	Hubbalken

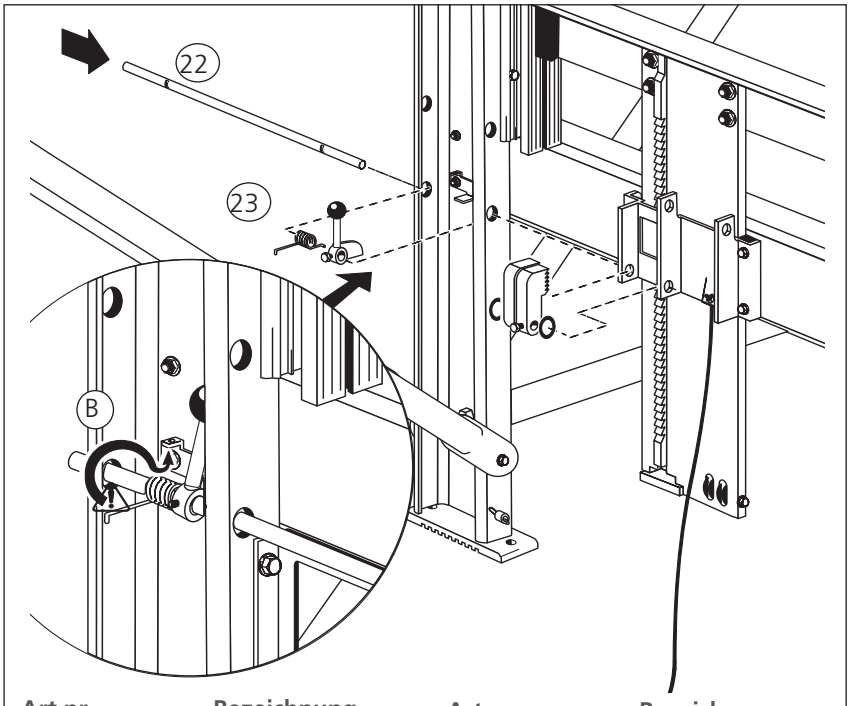
(18) Stammauflage am Hubbalken montieren. Die Schrauben sind schwergängig und müssen mit einem Inbusschlüssel angezogen werden, sodass die Stammauflage gegen den Hubbalken gepresst wird. Schrauben nach ca. 20 Betriebsstunden nachziehen. (C) Schraube für Zusatzstütze an niedrigster Position der Stammauflage montieren. (4 Inbusschrauben mit Schneidgewinde M8x30; 1 Inbusschraube M8x16; 5 Bundmuttern M8)

(19) Klinkenstange montieren. Stellschraube (D) durch Klinkenstangenhalter führen und Mutter aufschrauben, jedoch noch nicht festziehen. Klinkenstange in die Nut des Hubbalkens legen und Stellschraube in die Klinkenstange schrauben, bis die Stange ca. 5 mm unter der Oberkante des Hubbalkens liegt. (1 Schraube M10x40; 1 Mutter M10)

MONTAGE: KLEMMLEISTE UND EINRASTKLINKE



Art.nr.	Bezeichnung
4507-001-1080	Hubseil 2,05 m
4507-001-1090	Kunststoffklemmleiste
4508-001-1085	Klemmleiste komplett
4507-001-1095	Distanzrohr



Art.nr.	Bezeichnung
4507-001-1110	Klinkenwelle
4507-001-1120	Drehfeder
4507-001-1115	Skalenwähler

Art.nr.	Bezeichnung
4507-001-1125	Einrastklinke

(20) Hubseil durch die Bohrung an der Unterkante der Klemmleiste führen und Knoten machen (A).

Seilende 1 cm aus dem Knoten vorstehen lassen.

(21) Stahlhülsen in die Bohrungen der Kunststoffleisten drücken. Kunststoffleisten (B) auf beide Seiten des Hubbalkens legen und Klemmleiste in diese Leisten einpassen. (4 Bundschrauben M6x40; 4 Bundmuttern M6)

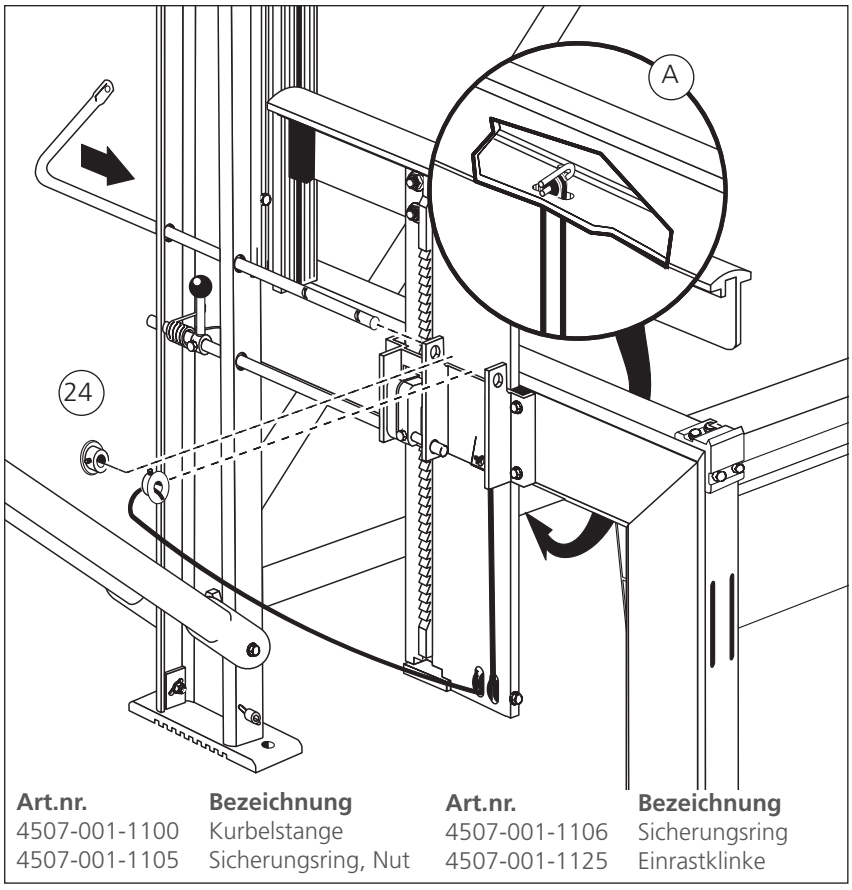
(22) Die Klinkenwellenenden unterscheiden sich. Die Seite mit der Aussparung am Ende durch die erste untere Bohrung im langen Bein führen.

(23) Die kurzen Federdrähte durch die Federhalterung des Skalenwählhebels führen sowie an der Stange im langen Bein befestigen.
Die Welle weiter durch den ersten Klemmleistenflansch führen. Die Einrastklinke vor der Öffnung in der Klemmleiste mit einem O-Ring auf jeder Seite befestigen. Die Welle so drehen, dass sich die Sicherungsschraube der Einrastklinke mittig vor der Aussparung in der Welle befindet. Die Sicherungsschraube in die Aussparung hinabziehen. (1 Schraube M6x10)

Die Sicherungsschraube des Skalenwählhebels in die zweite Aussparung hinabziehen. (1 Schraube M6x10)

Bei folgenden Arbeitsschritten Schutzhandschuhe tragen: (B)
Die langen Federdrähte umspannen und an der Federhalterung des Skalenwählblechs einhaken.

MONTAGE: KURBEL UND HUBSEIL



Art.nr.	Bezeichnung	Art.nr.	Bezeichnung
4507-001-1100	Kurbelstange	4507-001-1106	Sicherungsring
4507-001-1105	Sicherungsring, Nut	4507-001-1125	Einrastklinke

(24) Hubseil unter der äußeren Seilrolle des Hubbalkens gerade nach oben und um die Seilrolle auf der Querstrebe führen **(A)**, dann wieder hinunter unter die innere Seilrolle des Hubbalkens verlegen.

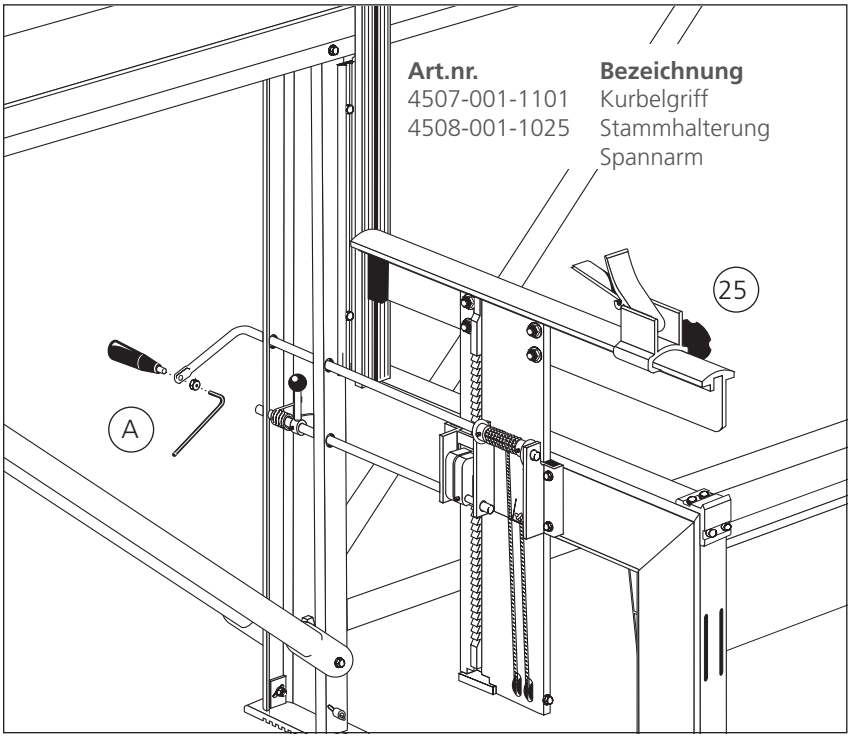
Die Kurbelstange in den oberen Löchern des langen Beines und in der Hülse des mittleren Flanschs befestigen.

Das Hubseil in der Aussparung des Sicherungsrings platzieren. Die Hülse mit dem Seil und der anderen Hülse an der Kurbelstange befestigen

Die Kurbelstange durchschieben, bis sie ungefähr 2 mm über die äußere Hülse der Klemmleiste herausragt.

Die Befestigungsschrauben der Hülsen in die Aussparungen der Kurbelwelle hinabziehen. Die Inbusschraube anziehen, mit der das Hubseil auf der anderen Seite befestigt wird. (3 Inbusschrauben M6x6)

MONTAGE: STAMMHALTERUNG

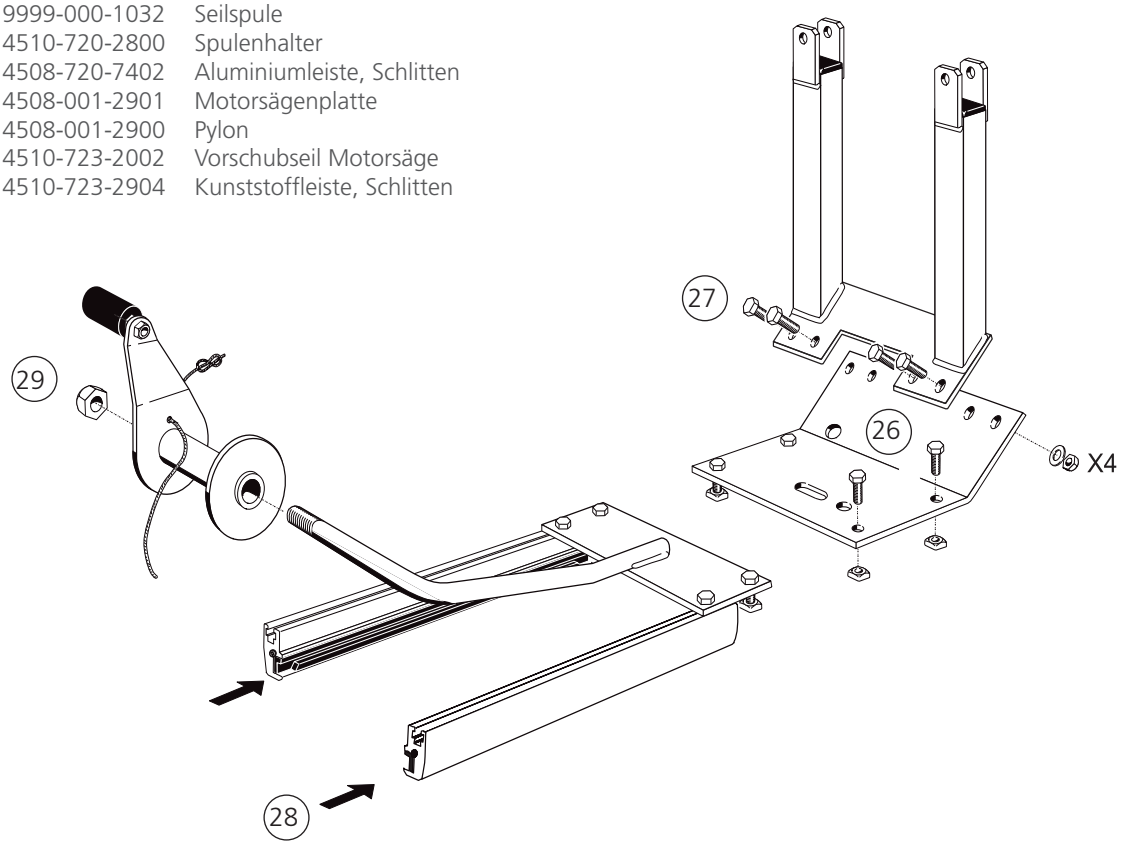


(25) Die Stammhalterung mit dem Spannarm auf die Stammauflage führen.

(A) Den Kurbelgriff anbringen. Dabei die Schraube im Kurbelgriff mit einem 4-mm-Inbusschlüssel festhalten, während Sie die Mutter festziehen. (1 Sicherungsmutter M8)

MONTAGE: MOTORSÄGESCHLITTEN

Art.nr.	Bezeichnung
9999-000-1032	Seilspule
4510-720-2800	Spulenhalter
4508-720-7402	Aluminiumleiste, Schlitten
4508-001-2901	Motorsägenplatte
4508-001-2900	Pylon
4510-723-2002	Vorschubseil Motorsäge
4510-723-2904	Kunststoffleiste, Schlitten



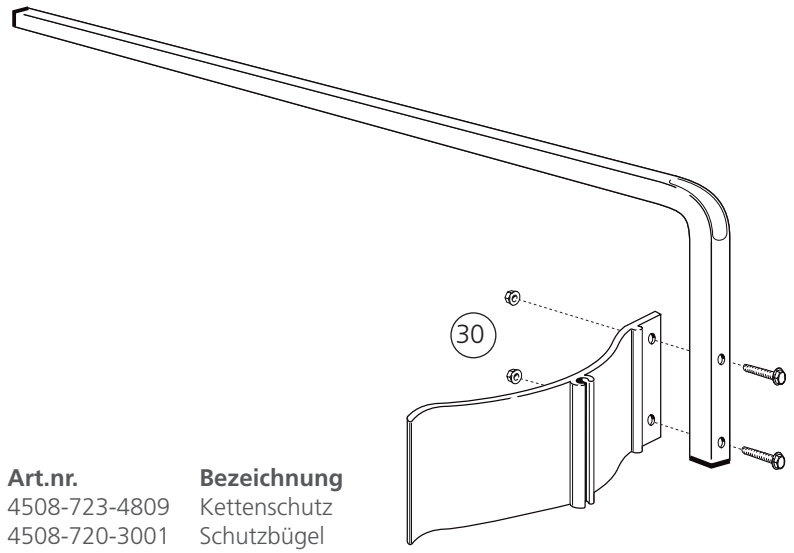
(26) Schrauben durch die Bohrungen an der Motorsägenplatte bzw. an den Seiten des Spulenhalters führen. Vierkantmuttern lose aufschrauben. (8 Schrauben M6x16; 8 Vierkantmuttern M6).

(27) Pylon für Kettenschutz in der Schlittenplatte montieren. (4 Schrauben M6x16; 4 Unterlegscheiben M6, 4 Sicherungsmuttern M6)

(28) Vierkantmuttern in die Nuten der Gleitleisten schieben. Spulenhalter und Motorsägenplatte bis zum Anschlag auf die Gleitleisten schieben und Schrauben anziehen.

(29) Seilspule auf den Spulenhalterarm setzen und Mutter anziehen. (1 Sicherungsmutter M10)

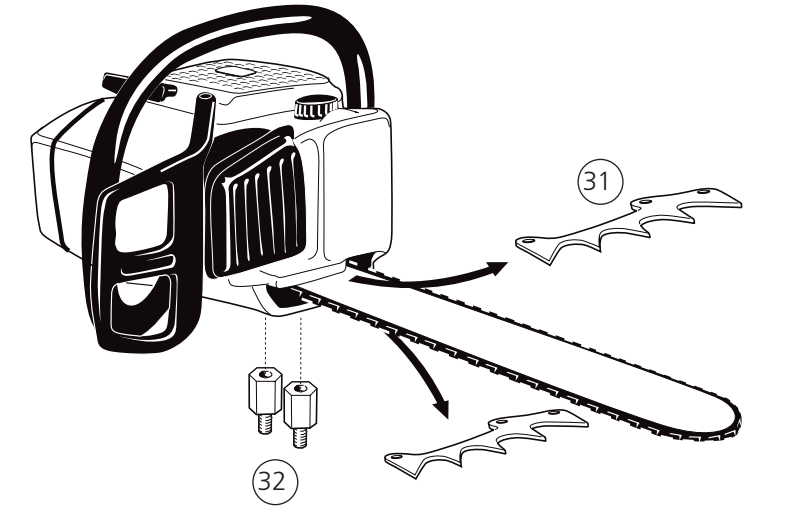
MONTAGE: KETTENSCHUTZ



Art.nr.	Bezeichnung
4508-723-4809	Kettenschutz
4508-720-3001	Schutzbügel

(30) Kettenschutz am Bügel ansetzen und festschrauben. (2 Bundschrauben M6x40; 2 Bundmuttern M6)

MONTAGE: LOGOSOL-MUTTERN



Art.nr.	Bezeichnung
4510-723-3402	Logosol-Mutter 066

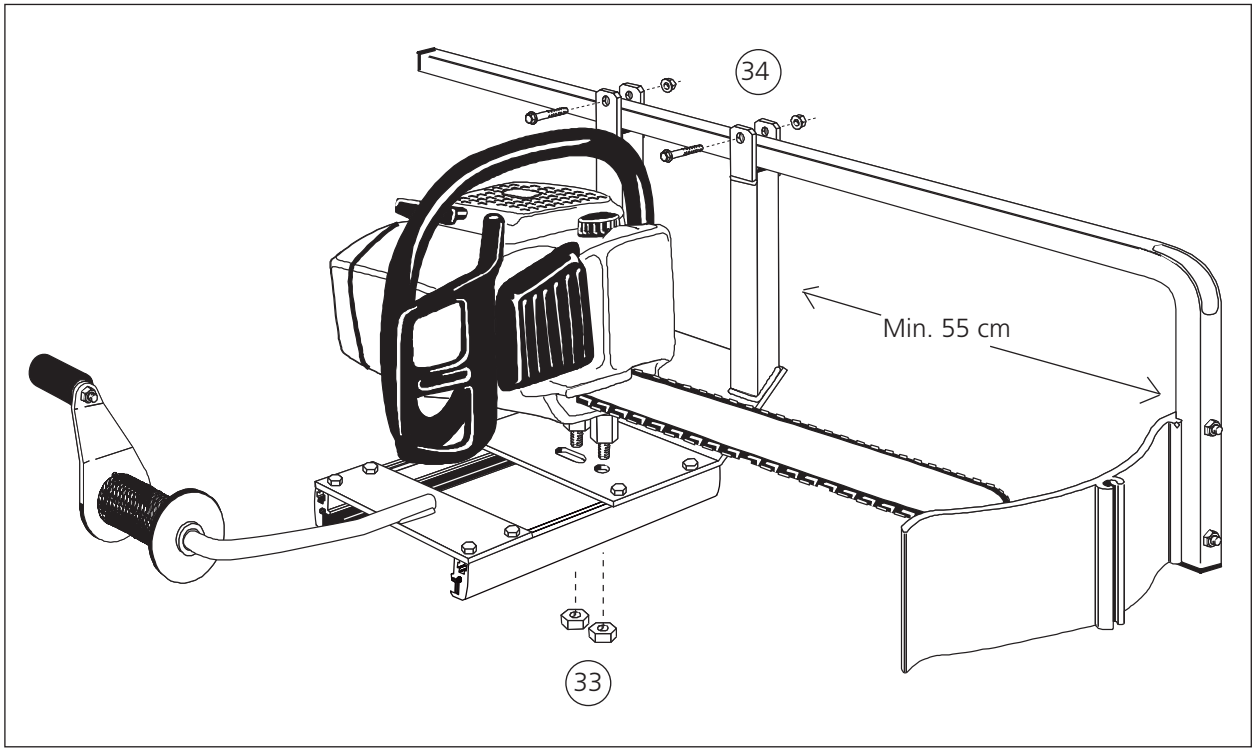
Beide Schienenmuttern der Motorsäge abschrauben und Schienenabdeckung abnehmen.

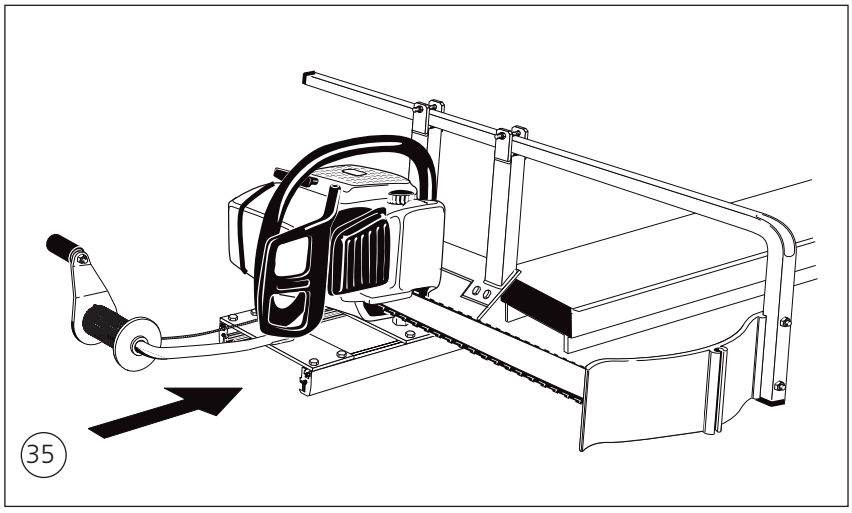
(31) Rindenkrallen abnehmen, Schrauben jedoch sitzen lassen und deren Muttern anziehen.

(32) Schienenabdeckung wieder anbringen, jedoch mit Logosol-Muttern anstelle der Schienenmuttern. (Die Schienenmuttern werden später zur Befestigung der Säge im Schlitten verwendet.)

⚠ **Es dürfen ausschließlich CE-gekennzeichnete Motorsägen mit zwei Schienenmuttern am Logosol-Sägewerk montiert werden.**

MONTAGE: MOTORSÄGE UND SCHUTZBÜGEL





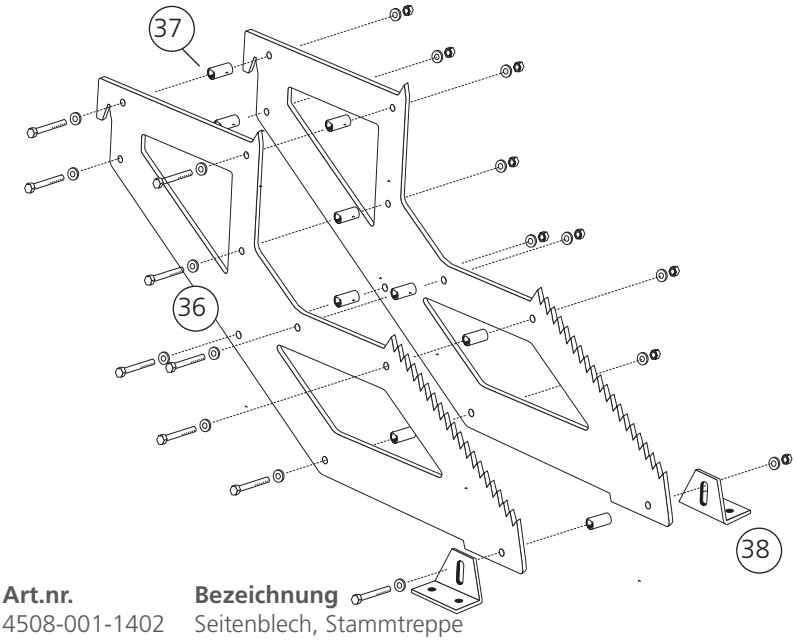
(33) Logosol-Muttern in die vordere Bohrung der Motorsägenplatte einsetzen. (Bei manchen Motorsägemodellen ist die hintere Bohrung zu verwenden, damit das Sägegehäuse nicht zu weit hervorsteht. Dies ist jedoch recht ungewöhnlich). Säge mit den Schienenmuttern der Motorsäge auf der Unterseite befestigen.

(34) Kettenschutzbügel in den Halter der Schienenplatte einsetzen, sodass der Kettenschutz ca. 4 cm vor der Umlenkrolle liegt. (2 Bundschrauben M6x40; 2 Bundmuttern M6)

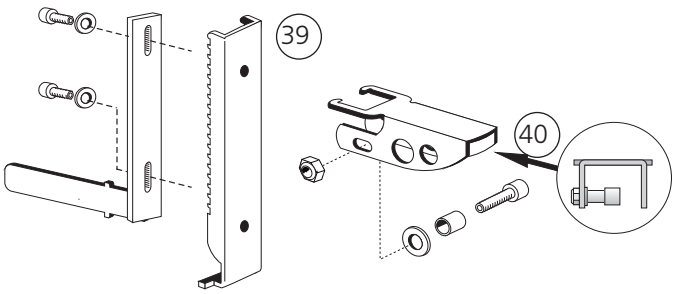
(35) Schlitten auf den Führungsholm aufschieben, wobei die Schiene in Richtung Stammauflagen weist.

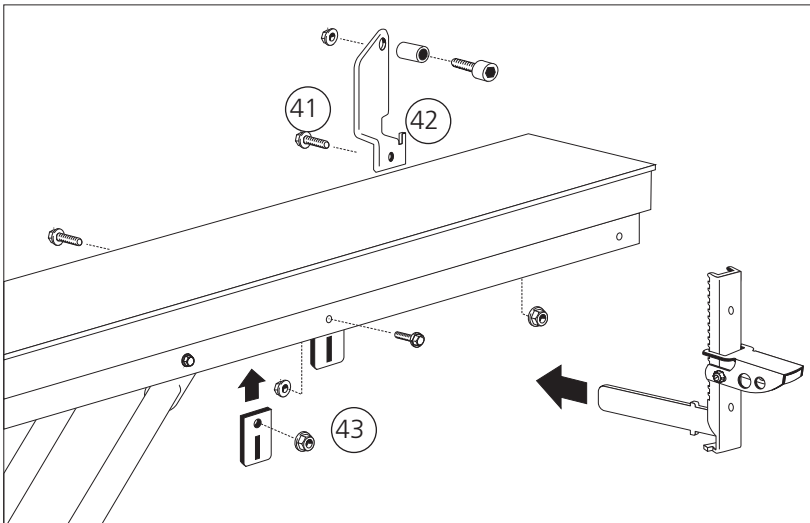
Kontrollieren, ob der Schlitten leicht auf dem Holm läuft. Falls nicht: Schlitten auf den Holm schieben, die acht Schrauben zur Befestigung der Gleitleisten lösen, etwas am Schlitten rütteln und die acht Schrauben wieder anziehen. Wenn dies nicht ausreicht, prüfen, ob die Kunststoffleisten des Schlittens evtl. beschädigt sind.

MONTAGE: STAMMTREPPE, SÄGESTÜTZE UND SEILBEFESTIGUNG



Art.nr.	Bezeichnung
4508-001-1402	Seitenblech, Stammtreppe
4508-001-1406	Distanzrohr, Stammtreppe
4508-001-1404	Fußwinkel, Stammtreppe





Art.nr.	Bezeichnung		
4508-001-5310	Endstütze	4510-723-2511	Distanzrohr
4510-723-5800	Zahnplatte	4508-001-7500	Seilbefestigung Motorsäge
4510-723-5803	Auflage	4508-001-5310	Endstützenhalterung

(36) Die beiden Blechseiten der Stammtreppe zusammensetzen.

(37) Die Distanzhülsen zwischen den Seitenblechen montieren. (16 Inbusschrauben M8x45; 32 Unterlegscheiben M8, 16 Sicherungsmuttern M8)

(38) Die Fußwinkel an der Außenseite der Seitenbleche anbringen. (2 Inbusschrauben M8x50; 16 Inbusschrauben M8x45; 18 Unterlegscheiben M8, 18 Sicherungsmuttern M8)

(39) Die Sägestützenhalterung gemäß Abbildung verschrauben. (2 Schrauben M6x10; 2 Unterlegscheiben M6)

Die Zahnstange später so stellen, dass die Höhe von Stütz- und Stammauflagen übereinstimmt.

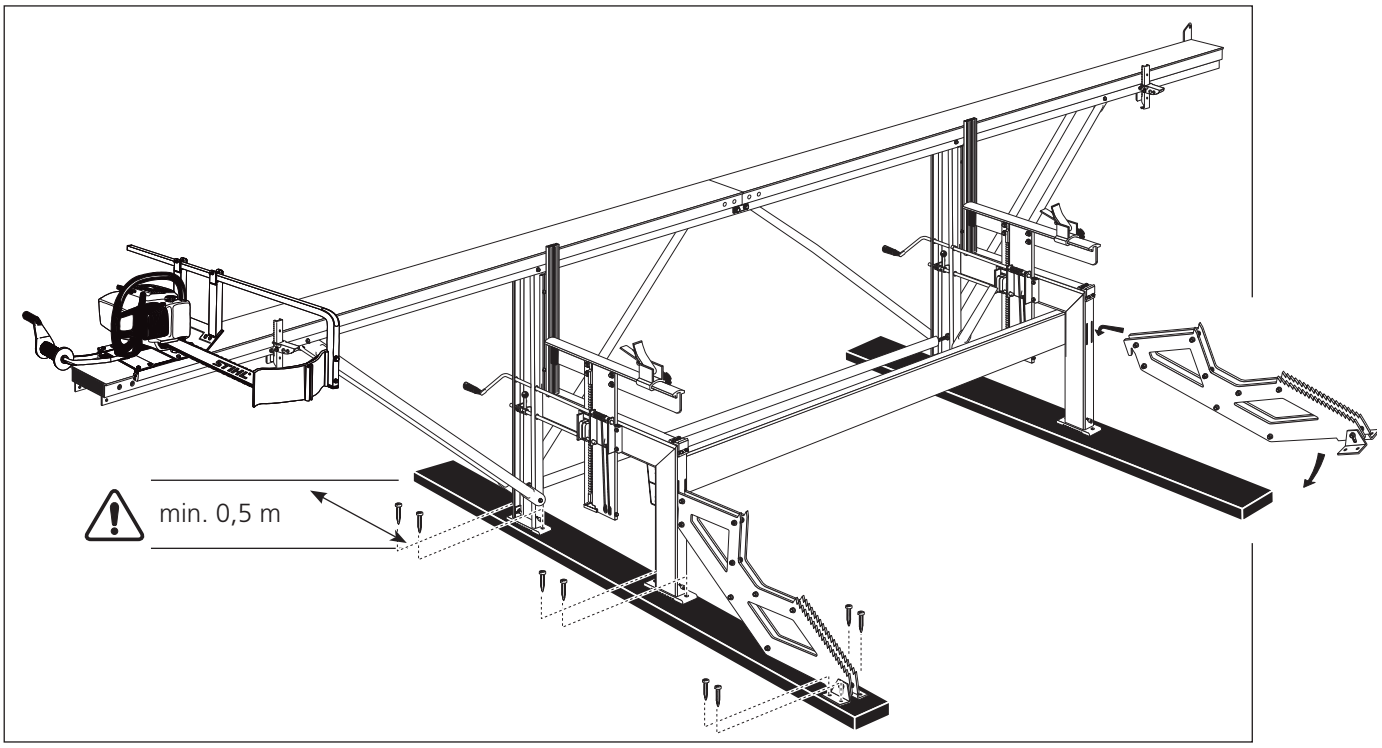
(40) Die Stützschraube mit der Distanzhülse unter der Sägestützauflage montieren und über die Zahnstange führen. (1 Inbusschraube M6x16)

(41) Die Seilbefestigung auf der Bedienerseite des Holmstrebenendes befestigen. (Schraube M6x16; Flanschsicherungsmutter M6)

(42) Befestigungspunkt für das Vorschubseil der Säge. Die Schraube durch Distanzhülse und Seilbefestigung führen. (Schraube M6; Flanschsicherungsmutter M6)

(43) Die Befestigung für die Sägestütze unter dem Holm montieren. (4 Schrauben M6x16, 4 Muttern M6)

AUFSTELLUNG



Das Logosol-Sägewerk darf eine Neigung von maximal 5° aufweisen.

Kippgefahr für das Sägewerk! Das Logosol-Sägewerk darf nur verwendet werden, wenn die Füße an der Unterlage befestigt wurden.

Risiko für ein Herabgleiten der Sägeschiene vom Holm.

Darauf achten, dass sich das Sägewerk nicht vom Bediener wegneigt. Die Blöcke stehen leichter aufrecht, wenn das Sägewerk eben ausgerichtet ist.

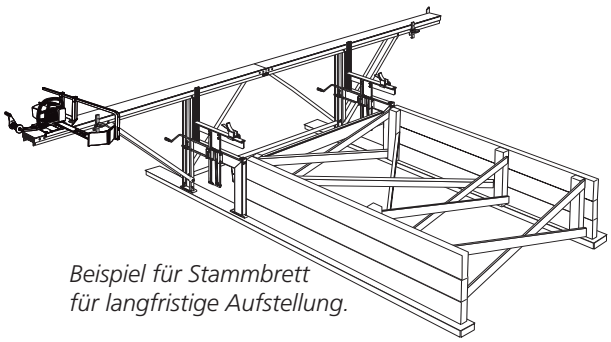
BEI EINER SÄGEWERKAUFSTELLUNG DIREKT AUF DEM BODEN:

Der Boden muss so stabil und eben sein, dass er mit einem normalen PKW befahren werden kann.

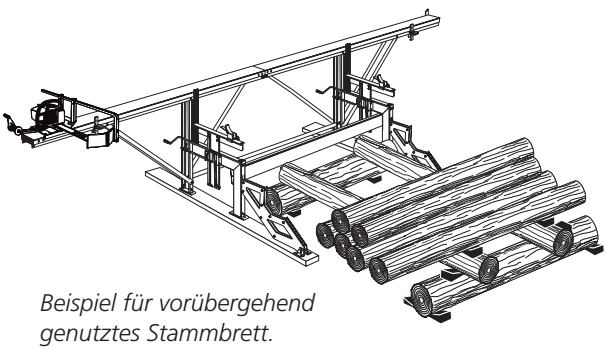
Ein Brett unter jedes Beinpaar legen und M6-Schrauben (2 pro Fuß) durch die Bretter drehen. Die Bretter müssen eine Stärke von mindestens 50x150 mm, eine Länge von mindestens 2 m und eine gute Qualität aufweisen. **Die Bretter müssen an den langen Beinen mindestens 0,5 m hervorstehen.**

Wenn das Logosol-Sägewerk in Beton, Asphalt oder ähnlich stabilen Unterlagen verschraubt wird, muss ein Gummituch unter jeden Fuß gelegt werden, um Vibrationsschäden am Sägewerk zu verhindern. Verwenden Sie eine zuverlässige Verbindung zwischen Füßen und Unterlage (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die Stämme mit Keilen fixieren.

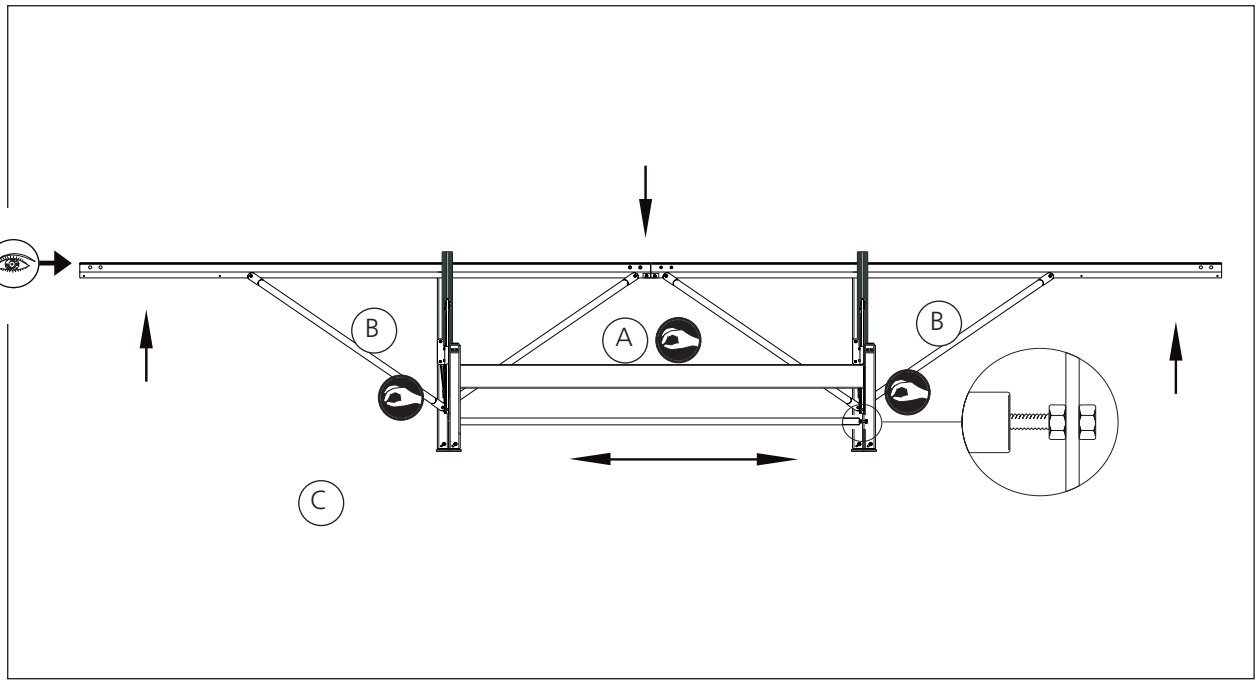


Beispiel für Stammbrett für langfristige Aufstellung.



Beispiel für vorübergehend genutztes Stammbrett.

AUSRICHTUNG: SÄGEHOLM



Geradheit des Sägeholms kontrollieren. Motorsägeschlitten und Kralle abnehmen. Entlang einer oberen Holmkante prüfen, ob eine leichte Krümmung erkennbar ist.

(A) Streben zur Holmmitte: Kontrollieren, dass diese an der oberen Befestigung **nicht** zu fest angezogen sind.

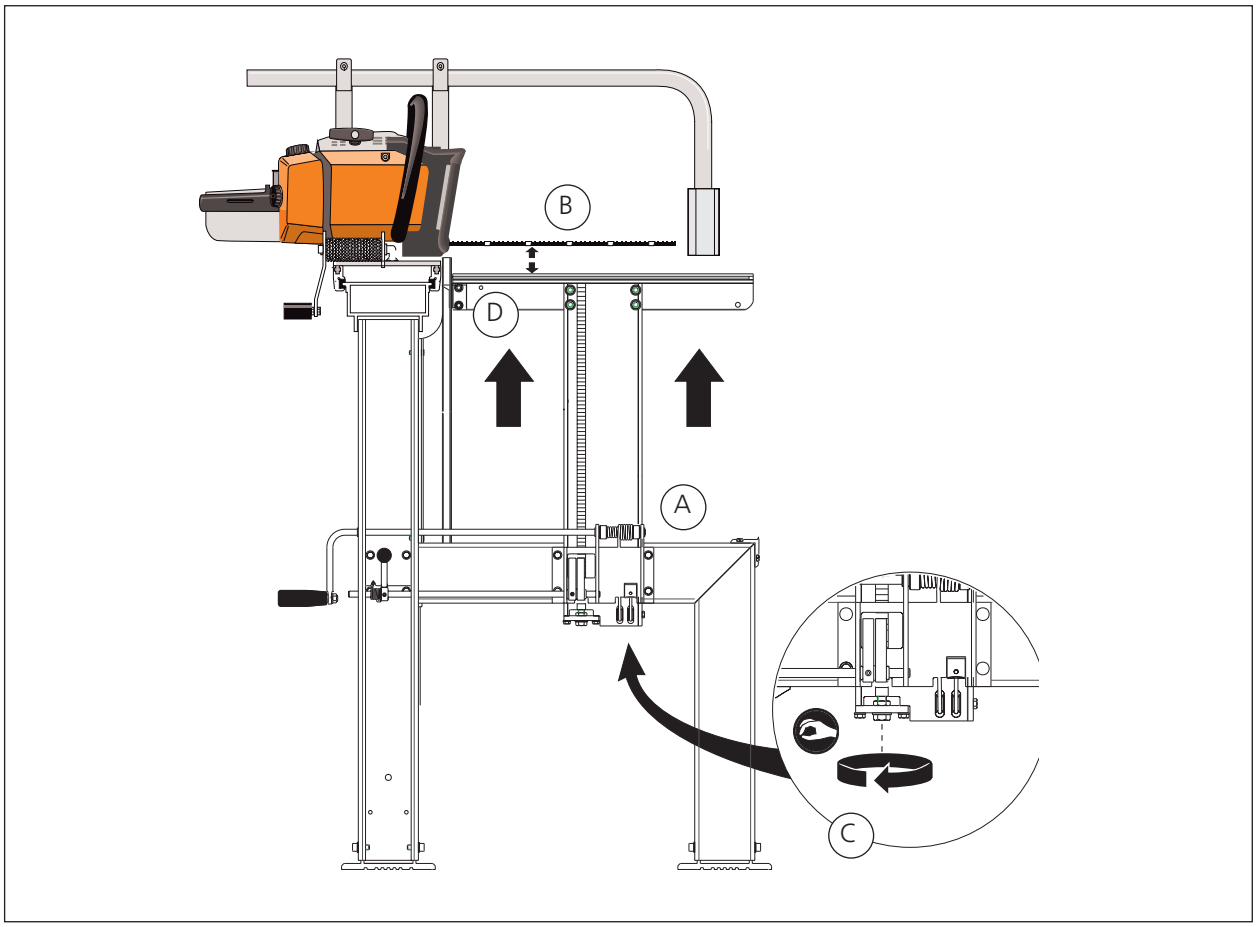
(B) Streben zu den Holmenden: Schrauben an der oberen und unteren Befestigung (oben am Holm und unten am Bein) anziehen.

(C) Geradheit des Holms per M10-Schraube und Gegenmutter an der Stellstrebe justieren.

Durch Zusammenziehen der Beine lassen sich die Holmenden senken, durch Spreizen der Beine heben sich die Holmenden.

Nach erfolgter Ausrichtung M10-Schraube und Mutter der Stellstrebe sowie alle Holmstrebenverbindungen fest anziehen.

AUSRICHTUNG: STAMMAUFLAGE



(A) Die Stammauflage soll so leicht in der Klemmleiste laufen, dass sie sich beim Senken mit der Kurbel durch ihr Eigengewicht abwärtsbewegt. Andernfalls:
• Die Stammauflage in ihre oberste Position bringen.

⚠ **Mit der Einrastklinke sichern. Risiko für ein Herabfallen der Auflage!**

• Die vier Schrauben der Klemmleiste lösen und Klemmleiste exakt nach dem Hubbalken ausrichten. Anziehen.

• Die Stammauflage in ihre niedrigste Position bringen. Kunststoffleiste (D) der Stammauflage lösen und exakt nach der T-Nut des Stammanschlags ausrichten. Anziehen.

(Die o.g. Ausrichtungen werden im Spielraum der Schraubverbindungen ausgeführt.)

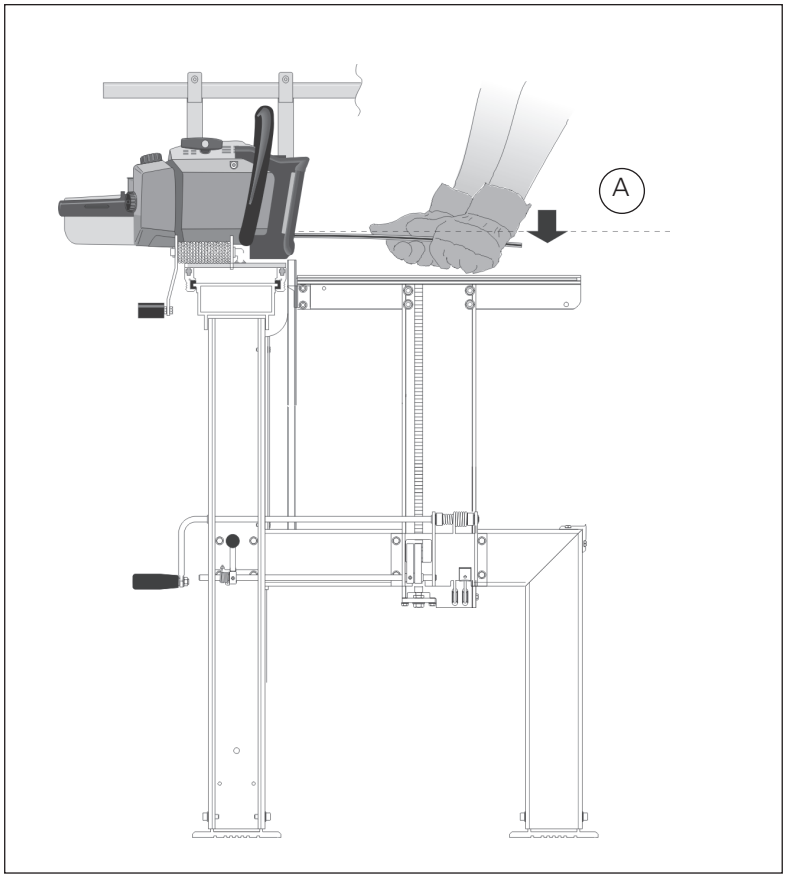
• Gleitflächen des Hubbalkens und T-Nut des Stammanschlags mit Silikonspray (9999-000-5110) oder Superflo (9999-000-5115) behandeln.

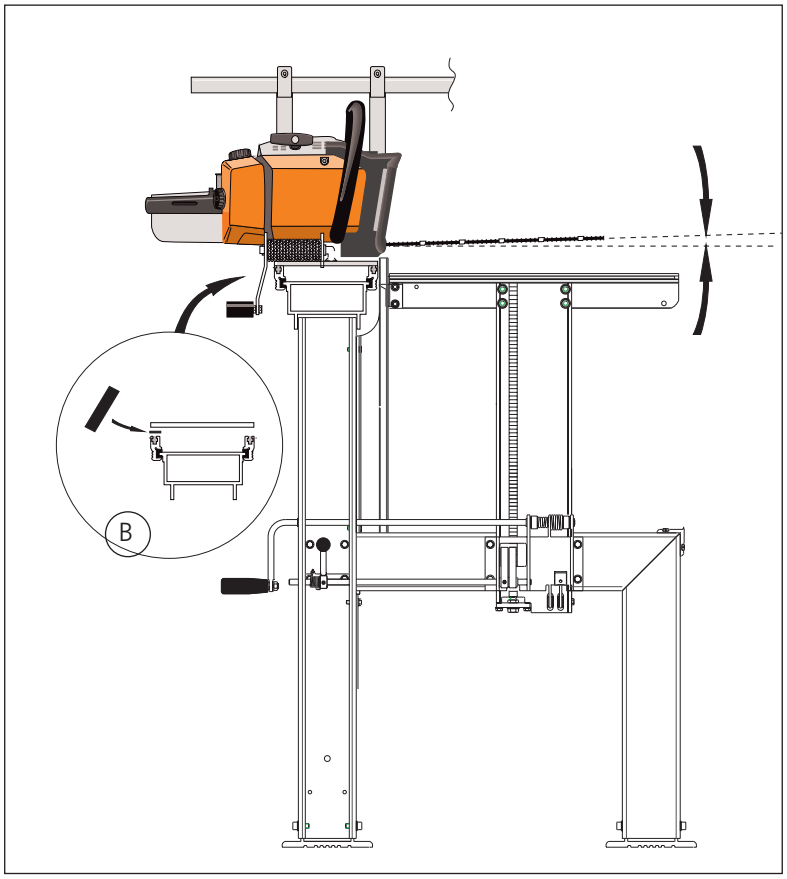
(B) Höhe der Stammauflage kontrollieren. Skalenwählhebel in 1/4-Zoll-Stellung bringen. Stellklotz auf die Stammauflage stellen. Sägeschiene mittig über die Stammauflage führen. Stammauflage so nahe wie möglich an die Sägeschiene heranführen und mit der Einrastklinke sichern.

(C) Schraube und Gegenmutter am Ende der Klinkenstange so verstellen, dass der Stellklotz die Unterseite der Sägeschiene gerade noch berührt. Sollte der Stellring in der Klinkenstange nicht ausreichen, muss die Einrastklinke um eine Stufe erhöht bzw. gesenkt werden, bevor sich die Einstellung zu Ende führen lässt.
Mit Gegenmutter sichern.

(D) Skalenzeiger: Die beiden Schrauben lösen, mit denen Zeiger und Kunststoffklotz an der Stammauflage befestigt sind. In der oben eingestellten Position, in der der Stellklotz die Sägeschiene gerade noch berührt, sind die beiden Zeiger auf 2" zu stellen.

AUSRICHTUNG: SCHIENE





Die Schiene sollte parallel zur Stammauflage ausgerichtet sein. Andernfalls ist die Schiene möglicherweise nicht gerade. Sägekette abnehmen und Führungsschiene von Hand über die Stammauflage schieben.

Handschuhe tragen!

(A) Schiene in der Mitte mit beiden Händen fassen und vorsichtig biegen, bis sie gerade ist. Mit dem Stellklotz nachmessen.

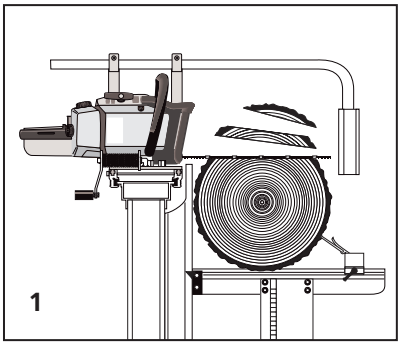
(B) Die Schienenbefestigung ist nicht bei allen Motorsägen gerade.

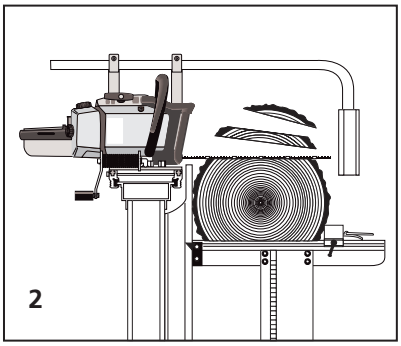
Jede Schiene muss normalerweise nur einmal gerichtet werden, sofern sie nicht bei der Arbeit verbogen wird.

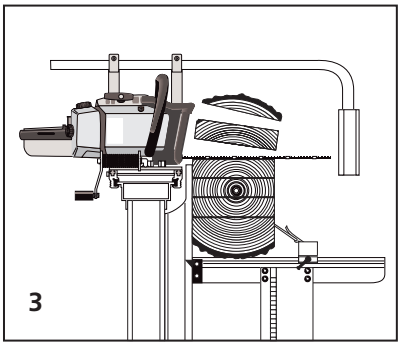
Wenn eine Schiene erneut in dieselbe Richtung gepresst werden muss, nachdem sie gewendet wurde, ist vermutlich die Schienenbefestigung der Säge ungerade. Das lässt sich ausgleichen, indem man ein oder mehrere dünne Plättchen zwischen die Aluminiumgleitleiste und die Sägenplatte der Motorsäge bzw. die Grundplatte der Elektrosäge legt.

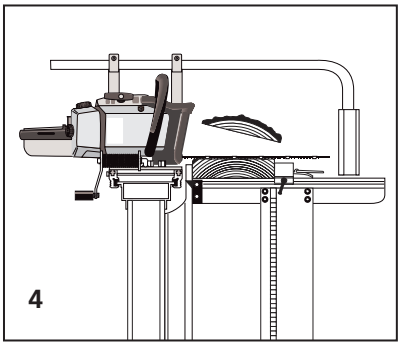
Ausgleichsplättchen, Art.nr. 4507-001-1500, können bei Logosol bestellt werden.

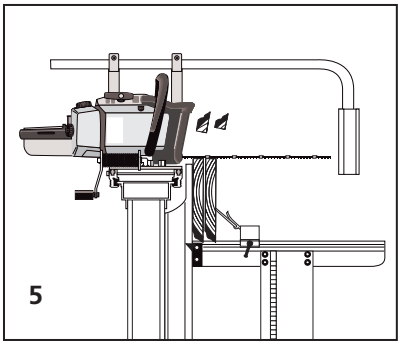
SÄGEN: SCHRITT FÜR SCHRITT











1.1 Stamm auf die Stammauflagen rollen.

1.2 Stamm mit den Stammhalterungen sichern. Stammhalterungen ein Stück vom Stamm entfernt arretieren, Spannhebel an den Stamm ansetzen und nach unten drücken. Jetzt liegt der Stamm sicher.

1.3 Skalenwählhebel auf 1/4- oder 1/8-Zoll-Skala stellen. Normalerweise wird die 1/4-Zoll-Skala (größere Schritte) verwendet.

1.4 Stamm so weit anheben, dass ein geeignetes Schwartenbrett abgesägt werden kann. Das Wipfelende wird normalerweise um 1/4 oder 1/2 Zoll (1 oder 2 Rasten) höher angehoben als das Wurzelende, damit der Schnitt parallel zur Zentrumlinie des Stammes erfolgt.

1.5 Stamm vor jedem Schnitt sichern, damit er sich nicht drehen kann.

1.6 Vorschubseil der Säge an der Schraube mit der Distanzhülse einhaken (gilt nicht bei elektrischem Vorschub).

1.7 Schwarte abschneiden.

1.8 Bei großen Stämmen Stammauflagen erhöhen und ein weiteres ungesäumtes Brett sägen (z.B. 2 1/4 Zoll, 9 Rasten für eine 2-Zoll-Bohle).

2.1 Nach dem Sägen den Stamm um 180° drehen.

2.2 Bei einem kleinen Stamm jetzt Blockdicke einstellen, z.B. 6 Zoll. Die Auflagen befinden sich dabei auf einer Ebene. Bei größeren Stämmen stellt man z.B. auf 7 1/4 oder 8 1/4 Zoll, wenn man zuerst eine Bohle von 1 oder 2 Zoll sägen will.

2.3 Schwarte und evtl. Brett abschneiden.

3.1 Block um 90° nach oben drehen. Mit den Spannarmen sichern. So einstellen, dass eine geeignete Schwarte abgesägt werden kann. Das Wipfelende nun wieder etwas höher einstellen als das Wurzelende.

3.2 Beide Auflagen, die noch unterschiedlich hoch sind, auf dieselbe Höhe bringen. Bohle und Bretter aussägen, bis noch ca. 10 cm vom Block übrigbleiben. Nicht vergessen, 1/4 Zoll auf die gewünschte Brettstärke aufzuschlagen, um den Schnitt auszugleichen.

4.1 Block um 180° drehen und beide Auflagen auf dieselbe Höhe bringen. Wenn am Ende 1 und 2 Zoll ausgesägt werden sollen, beide Auflagen auf 3 1/4 Zoll (2 + 1 + 1/4 Zoll) stellen.

4.2 Spannarme horizontal an den Stamm legen, sodass sie in gespannter Stellung weniger als 50 mm von der Stammauflage entfernt sind. (Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie in die Spannarme sägen.)

4.3 Letzte Schwarte abschneiden. Um 1 1/4 Zoll anheben. 1-Zoll-Brett aussägen.

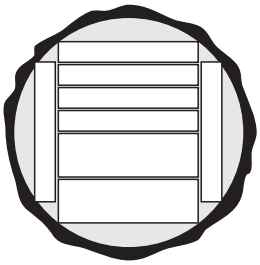
4.4 Es bleibt eine 2-Zoll-Bohle übrig.

5 Unbesäumte Bretter hochkant aufstellen. Mit Spannarmen sichern und besäumen.

Die Höhe der Stammauflagen wie üblich anpassen, wenn eine Rindenseite nach unten weist. Die Auflagen auf dieselbe Höhe bringen, wenn die Bretter gewendet wurden und eine gesägte Fläche nach unten weist.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

SÄGEN: TIPP

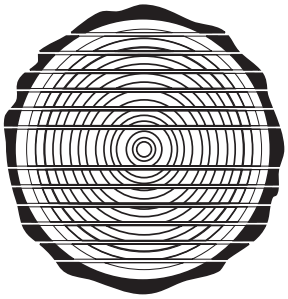


Es empfiehlt sich, das Sägemuster zunächst mit einem dicken Stift auf das Stirnholz zu zeichnen. Jede Linie entspricht dabei einem Sägeschnitt.

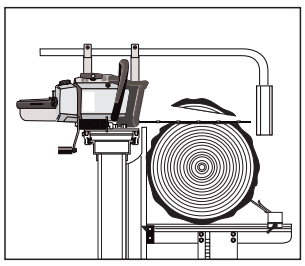
ZUR BEACHTUNG:

- Stammauflage am Wipfelende immer höher einstellen als die am Wurzelende, solange der Stamm auf unbesäumter Fläche liegt.
- Wenn der Stamm auf besäumter Fläche liegt, Stammauflagen auf eine Ebene bringen.
- Immer 1/4 Zoll zum gewünschten Brettmaß über der Schiene zugeben, um die Schnittbreite der Kette auszugleichen.
- Diese Maßzugabe darf nicht erfolgen, wenn das Maß für das Brett unter der Schiene gilt.
- Das letzte Brett darf nicht dünner als 2 Zoll sein.
- Nicht in die Spannhebel der Anschläge sägen.

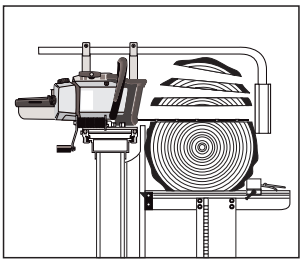
BLOCKSCHNEIDEN



Manchmal empfiehlt es sich, den ganzen Stamm in unbesäumte Bretter aufzusägen. So erzielt man die größte Stammausbeute. Das nimmt allerdings mehr Zeit in Anspruch. Hochwertiges Holz für Schreinerarbeiten sollte zunächst nur auf einer Seite besäumt werden, bevor man es trocknen lässt. Das letzte Besäumen erfolgt erst, wenn man den Verwendungszweck des Holzes kennt. Dies gewährleistet eine optimale Ausbeute.



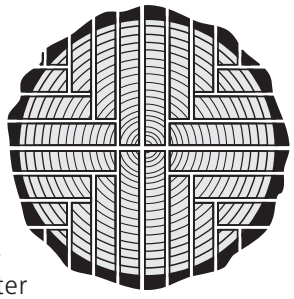
Beim Blockschneiden sägt man am besten zuerst eine dünne Schwarte ab und dreht den Stamm dann um, damit er zumindest auf einer Stammauflage eben aufliegt. Der Stamm liegt dann stabiler und man erhält gleichmäßig dicke Bretter.



Wenn Sie sich der Stammmitte nähern, den Stamm wenden.
Errechnen Sie die Höhe des ersten Sägeschnittes.

Beim Beispiel auf der Abbildung oben soll der erste Schnitt nach Wenden des Stammes bei 8 1/4 Zoll liegen. Rechenweise:
1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 2 = 7 und für jedes "+", das für einen Sägeschnitt steht, müssen 1/4 Zoll hinzugerechnet werden. Also: (5 x 1/4) + 7 = 8 1/4 Zoll.
Auf diese Weise geht der Stamm auf und man hat nur minimalen Verschnitt.

VIERTELSPALTSÄGEN



Das so genannte Viertelspaltsägen ergibt die beste Holzqualität, weil jedes Brett quer zu den Jahresringen geschnitten wird. Die Nachteile dieser Methode sind, dass sie länger dauert, schwierig ist und dass man Bretter unterschiedlicher Breiten erhält. Bei kleineren Stämmen ist diese Methode nicht geeignet.

Den Stamm zunächst in der Mitte teilen, die Hälften dann um 90° drehen und nochmals in die so genannte „Viertel" teilen.

Beim Aussägen der Bretter ist das Viertel nach jedem Schnitt zu wenden. Manchmal ist es leichter, von unten zu sägen. Beide Stammauflagen können dann immer um die gleiche Anzahl Rasten verstellt werden.

HÖRT SICH DAS SCHWIERIG AN?

Wir von Logosol besitzen langjährige Erfahrung im Umgang mit dem Sägewerk. Sollten Sie als frischgebackener Sägewerksbesitzer Fragen haben, würden wir uns sehr freuen, Ihnen einige Ratschläge erteilen zu dürfen. Rufen Sie uns an!

HOLZTROCKNUNG

Nach dem Sägen muss das Holz trocknen. Und zwar auf korrekte Art und Weise, da das Holz ansonsten von Holzpilzen befallen wird.

Die beste Jahreszeit für das Trocknen im Freien ist der Frühling. Dann ist die relative Luftfeuchte am niedrigsten und das Holz kann im Laufe einiger Wochen trocknen.

Sägen Sie einige Unterleghölzer von ca. 5 x 5 Zoll auf die Länge, die der Breite Ihres Holzstapels entspricht. Der Boden soll trocken, eben und frei von Vegetation sein. Unterleghölzer im Abstand von max. 1 m auslegen und darauf achten, dass sie exakt auf einer Ebene liegen.

Gleichmäßig dicke, trockene Streulatten von 1 x 1 Zoll oder 1 x 2 Zoll auf dieselbe Länge schneiden wie die Unterleghölzer. (Die Latten lassen sich aus den Schwartenbrettern anfertigen).

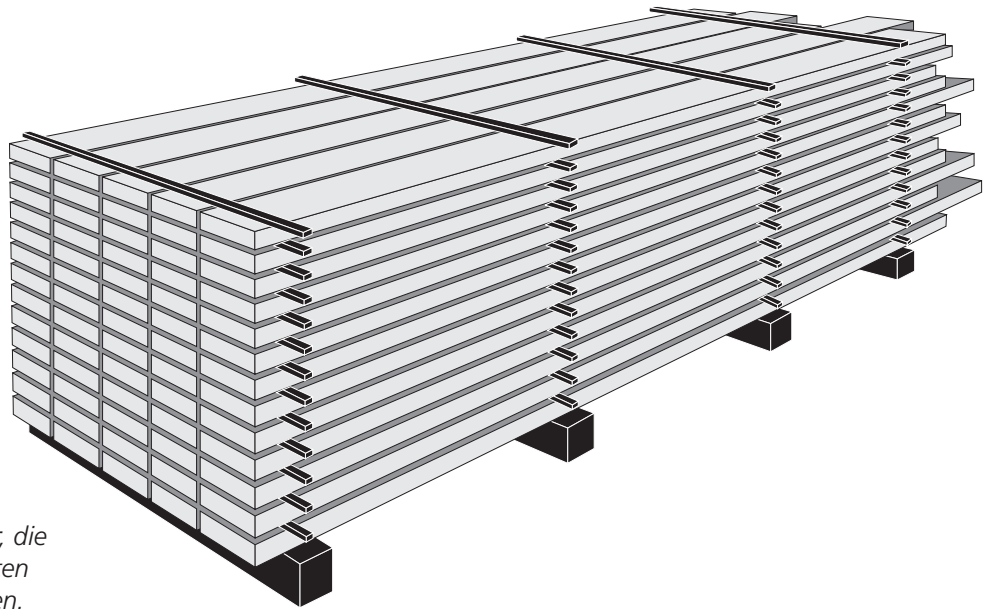
Erste Schicht Bretter auf die Unterleghölzer legen. Die Bretter sollen gleich dick sein und mit ein paar cm Zwischenraum ausgelegt werden. Jetzt Streulatten quer über die Schicht legen, bevor mit der nächsten Schicht begonnen wird. Die Streulatten müssen genau übereinander gelegt werden, da sich die unteren Bretter ansonsten unter dem Gewicht des wachsenden Stapels durchbiegen würden.

Je höher Sie den Stapel bauen, desto größerer Druck wirkt auf die Bretter, was ein Vorteil ist. Den Stapel mit einem Regenschutz aus Kunststoff, Blech o.s.ä. abdecken, jedoch die Seiten offen lassen, damit Luft ungehindert durchströmen kann. Abdeckung mit großen Steinen o.s.ä. beschweren, damit auch die obere Schicht einen gewissen Druck erfährt.

Soll das Holz zu feineren Schreinerarbeiten verwendet werden, sollte es vor der Verarbeitung 3-4 Wochen in beheizten Räumen oder in Trockenkammern getrocknet werden.

Nach dem Sägen muss das Holz trocknen. Für gewisse Verwendungszwecke eignet sich auch ungetrocknetes Holz, das aber mit der Zeit in Breite und Höhe um ca. 5% schrumpft. Das Längenmaß schrumpft unbedeutend um ca. 0,3%. Um Rotfäule zu vermeiden, darf ungetrocknetes Holz nicht an Stellen mit schlechter Luftzirkulation eingebaut werden. Noch ein Tipp: Niemals zwei Nägel direkt nebeneinander ins Holz schlagen. Wenn das Holz trocknet, wird sich zwischen den Nägeln mit großer Wahrscheinlichkeit ein Riss bilden. Zunächst nur einen Nagel einschlagen, das Holz trocknen lassen und erst dann den zweiten Nagel einschlagen.

Bei der Blockbauweise ist es dagegen ein Vorteil, ungetrocknetes Holz zu verwenden. Die Blöcke sind dann noch formbar und lassen sich leichter dicht zusammenfügen.



Logosol bietet ebenfalls elektrische Holztrockner, die erstklassige Holzqualitäten für Tischlereien herstellen.

FEHLERSUCHE

URSACHEN FÜR MASSABWEICHUNGEN BEI DER VERWENDUNG DES LOGOSOL-SÄGEWERKS

A. Sägewerk nicht korrekt ausgerichtet oder falsch aufgestellt.

B. Schneidausrüstung funktioniert nicht korrekt.

C. Spannungen im Holz.

A. KONTROLLE DES SÄGEWERKS

1. Kontrollieren, ob alle vier Stützen ordentlich auf dem Boden stehen und unter Belastung nicht einsinken.

2. Über Stammauflagen und Querträger peilen und kontrollieren, dass diese sowohl bei unbelastetem wie bei belastetem Sägewerk parallel verlaufen.

3. Sorgfältig mit einem Winkel kontrollieren, dass der Winkel zwischen Holm und langen Beinen exakt 90° beträgt. Schon geringste Abweichungen beeinträchtigen das Sägeresultat.

4. Der Abstand zwischen der Führungsschiene der Säge und der Stammauflage soll an beiden Stammauflagen gleich groß sein und die Schiene muss genau parallel zu den Stammauflagen ausgerichtet sein. Den beiliegenden Stellklotz verwenden.

5. Über den Sägeholm peilen oder eine Richtschnur spannen und kontrollieren, dass der Sägeholm völlig gerade ist.

Beachten, dass die Schrauben der mittleren Holmstreben müssen gelöst werden, bevor sich die Geradheit des Holms einstellen lässt. Werden Stützbeine für den Holm verwendet, müssen diese auf unnachgiebigem Grund stehen, z.B. auf einem in den Boden geschlagenen Pfahl.

Selbst neue Sägeschienen können leicht verbogen sein. Dies erkennt man daran, dass Schiene und Stammauflage nach dem Wenden der Schiene nicht mehr parallel sind. Eine verbogene Schiene lässt sich leicht von Hand richten, wenn die Säge auf dem Sägewerk montiert ist (siehe Seite 24).

6. Kontrollieren, ob die Führungsschiene im Verhältnis zur Vorschubrichtung nicht aufwärts oder abwärts geneigt ist. Hierzu Sägekette abnehmen und eine ca. 1,5 m lange Latte auf die Schiene legen. Danach über die Latte peilen. Diese soll parallel zum Holm liegen. Ist die Latte um mehr als 5 mm nach vorn oder nach hinten geneigt, kann das Sägeresultat beeinträchtigt werden. Das Problem einer geneigten Führungsschiene entsteht meist nur bei Sägen eines anderen Fabrikats als Stihl und lässt sich durch das Einlegen von Ausgleichsplättchen zwischen Schlittenplatte und Schlittenleiste beheben.

7. Die Einstellung des Sägewerks lässt sich kontrollieren, indem ein möglichst langes Brett hochkant auf die Stammauflagen gestellt und besäumt wird. Zunächst eine Latte von 1/4 Zoll von der einen Brettkante abschneiden. Danach das Brett wenden, beide Stammauflagen auf exakt dieselbe Höhe stellen und wiederum eine Latte von 1/4 Zoll abschneiden. Die Brettbreite danach sorgfältig messen. Wenn das Brett nicht über die gesamte Länge gleich breit ist, sind entweder die Stammauflagen nicht korrekt eingestellt oder der Holm ist nicht gerade. Evtl. biegt sich der Sägeholm auch unter dem Gewicht der Säge. Bei sehr schweren Motorsägen ist das auch dann möglich, wenn die Stützbeine des Holms auf einer stabilen Unterlage stehen. Wenn eine Motorsäge verwendet und der Holm um mehr als einen halben Meter verlängert wird, müssen zusätzliche Stützbeine unter die Holmenden gestellt werden.

B. KONTROLLE DER SCHNEIDAUSRÜSTUNG

Die Sägeschiene darf während der Arbeit nicht schräg nach oben oder nach unten ziehen. Fehler an der Schneidausrüstung lassen sich am besten daran erkennen, dass die Schiene beim Austritt aus dem Stamm nach oben oder nach unten federt, anstatt sanft und gleichmäßig auszutreten. Das deutet auf einen Fehler an Schiene oder Kette hin.

Mögliche Ursachen für Fehler an der Schneidausrüstung:

1. Eine häufige Ursache für Probleme am Logosol-Sägewerk ist das Sägen mit stumpfer Kette (siehe Seite 30).

2. Die Kette kann einseitig beschädigt sein, weil man z.B. in einen Drahtstift gesägt hat. Die Kette schneidet dann zwar noch, zieht aber nach oben oder nach unten (siehe Seite 31).

3. Die Kette wurde falsch geschliffen, sodass die Schneidzähne auf einer Seite länger sind als auf der anderen. Nehmen Sie beim Schleifen beider Kettenseiten möglichst dieselbe Arbeitshaltung ein, um ein

gleichmäßiges Ergebnis zu erzielen. Der Verschleiß oder das Fehlen einzelner Schneidzähne beeinträchtigt die Funktion der Kette normalerweise nicht nennenswert.

4. Wenn nach einer Zeit problemlosen Sägens die Präzision nachlässt, liegt das fast immer am Verschleiß der Schiene (siehe Seite 31).

Wenn die Schiene nicht gerade montiert ist
Bei manchen Kettensägen ist die Schienenbefestigung nicht eben, was zur Folge hat, dass die Schiene seitlich geneigt ist. Säubern sie die Schienenbefestigung. Befestigen Sie ein gerades und ungefähr 1 m langes Brett über der Schiene (ohne Kette) Messen Sie den Abstand zwischen der Oberseite des Sägeholms und jedem Brettende. Wenn die Schiene seitlich geneigt ist, bringen Sie Ausgleichsplättchen zwischen Schlittenplatte und Aluminiumgleitleisten an, bis die Bretter über Schiene und Holm parallel verlaufen. Spannungen im Holz können sich auf ähnliche Weise bemerkbar machen, wie eine fehlerhafte Schneidausrüstung.

C. SPANNUNGEN IM HOLZ

Mit dem Logosol-Sägewerk lassen sich nur gerade Sägeschnitte machen. Biegt sich das Holz während des Sägens, geht das immer auf Kosten der Präzision. Spannungen im Holz können zuweilen große Maßabweichungen verursachen. Solche Spannungen treten verstärkt in Laubholz auf, können aber auch bei Nadelhölzern zu Problemen führen. Bäume, die an steilen Böschungen wachsen, können z.B. sehr starke Spannungen aufweisen. Dann ist möglicherweise eine ganze Partie Holz sehr schwierig zu sägen.

Auch bei der Lagerung kann es zu Spannungen im Holz kommen. Wenn die Rinde und die äußere Holzschicht trocknen, zieht sich der äußere Teil des Stammes zusammen. Daher tritt oft eine Krümmung im Holz auf, wenn man eine Stammseite besäumt.

Spannungen im Holz, die zu Maßabweichungen führen können, lassen sich leicht erkennen. Bei jedem Rückführen der Säge sieht man deutlich, wie sich das Holz verhält. Läuft die Säge dicht über dem Holz, hat sich der Stamm nicht gebogen. Wenn sich aber ein Zwischenraum zwischen Säge und gesägter Fläche bildet oder die Säge beim Rückführen das Holz berührt, muss man überlegen, wie man den nächsten Schnitt setzen kann, um die Auswirkungen der Spannung zu minimieren.

Die Blockenden tendieren dazu, sich nach unten zu biegen, wenn man den Block von oben her aufsägt. Besonders an ausgeprägten Wurzelenden zieht das Eigengewicht das Blockende nach unten. Es empfiehlt sich daher, den Block zu wenden, wenn man das Mark passiert hat, und den Rest des Blockes von der anderen Seite her zu sägen.

Wenn Sie dennoch Stämme mit großen Spannungen sägen wollen, empfiehlt sich der Einsatz von Motorsäge und Timmerjigg (4900-000-1000), um den Block aufzusägen. Die Schnitte richten sich dabei nach der vorherigen Schnittfläche. So wird die Präzision gesteigert, wenn sich der Block biegt.

EINIGE TIPPS, UM DIE AUSWIRKUNGEN VON SPANNUNGEN IM HOLZ ZU MINIMIEREN.

1. Stämme mit großen Spannungen sollten in möglichst kurze Abschnitte abgelängt werden. Bei Längen von ca. 2,5 m lässt sich auch bei großen Spannungen ein präzises Sägeresultat erzielen.

2. Bearbeiten Sie den Stamm nach und nach von allen Seiten.

3. Für beste Maßhaltigkeit beim letzten Schnitt nutzen Sie die beiliegende Sägestütze, um das Material zu stützen. Sie können auch das Holz vor den letzten Schnitten mit einem frischgesägten Block unterlegen. Zur Stützung der Blockenden bietet Logosol auch zweckmäßiges Zubehör an (Gelenkstütze, Art. nr.: 4500-070-1000 oder Sägestütze Art.nr. 4510-720-6104). Wenn ein Großteil der Stämme über 5 m lang ist, empfiehlt es sich, das Sägewerk um 2 m zu verlängern und mit einer zusätzlichen vollwertigen Stammauflage zu versehen (Verlängerungssatz F820, Art.nr: 4507-010-0820).

GENAUIGKEIT

TOLERANZEN DER SÄGEWERKS-KOMPONENTEN

Das Logosol-Sägewerk ist aus stranggepressten Aluminiumprofilen gefertigt. Durch die Eigenschaften dieses Materials kann es zu gewissen Winkel- und Ebenheitsabweichungen kommen. Wir haben dies bei der Konstruktion berücksichtigt, damit sich etwaige Abweichungen nicht auf die Funktion des Sägewerks auswirken. Eine Position, an der selbst minimale Abweichungen deutlich sichtbar werden, ist die Verbindungsstelle, an der sich die Enden der Sägeholme treffen. Die Abweichungen wirken meist größer als sie tatsächlich sind. Es hat sich gezeigt, dass ein breiter Sägeschnitt in einem exakten Winkel nur sehr schwer auszuführen ist. Eine Sägeklinge ist nicht genauer als +/- einige Zehntelgrade, was als sichtbare Abweichung bemerkbar wird. Diese Abweichungen besitzen jedoch keine Bedeutung, sofern Sie die Lücken nicht zusammenpressen. Drücken Sie die Holmabschnitte ohne Gewalt zusammen. Das Verbindungsstück wird die Holmabschnitte ausrichten und fixieren. Kunststoff ist weich und schwierig zu bearbeiten. Für das Logosol-Sägewerk streben wir eine möglichst hohe Passgenauigkeit der Gleitleisten an. Als Auswirkung dessen können die Stammauflagen oder Schlittengleitleisten etwas schwergängig sein. Nehmen sie in diesem Fall ein feines Schleifpapier und polieren Sie den Kunststoff, bis er leichtgängig wird. Oft nutzt sich der Kunststoff ohne Nachzuhelfen nach ein paar Tagen des Gebrauchs von selbst ab. (Lesen Sie vor dem Polieren den Abschnitt über die Ausrichtung des Sägewerks.)

GENAUIGKEITSANFORDERUNGEN AN DIE SÄGE

Wir sind der Überzeugung, dass man mit dem Logosol-Sägewerk ebenso gute, wenn nicht bessere Ergebnisse erzielen kann als mit anderen Methoden zum Sägen in kleineren Serien. Unzählige Logosol-Kunden sagen, sie hätten nie besseres Holz gehabt als das, das sie selbst gesägt haben. Daneben gibt es selbstverständlich auch Kunden, die sich eine höhere Präzision wünschten. Wir wissen heute, dass ungleichmäßige Schneidergebnisse unterschiedliche Ursachen haben können. Der Rohstoff besitzt eine sehr große Bedeutung. Es ist viel leichter, maßhaltiges Holz aus kurzen, kräftigen Stämmen zu sägen als aus langen Stämmen von geringem Durchmesser. Standort- oder lagerungsbedingte Spannungen im Holz können problematisch sein, ebenso wie gewisse Holzarten usw.
Die Genauigkeitsansprüche sind von Person zu Person und von Fall zu Fall verschieden. Was für einen robusten Bootssteg mehr als ausreichend erscheint, genügt vielleicht nicht immer den Anforderungen, die an sichtbare Bauteile eines Hauses gestellt werden. Hier ist es unter Umständen notwendig, das Holz zu hobeln.

Wenn Sie Ihr Logosol-Sägewerk gemäß den Anleitungen in diesem Handbuch aufgestellt und ausgerichtet, die Schneidausrüstung kontrolliert und die Auswirkungen von Spannungen im Holz berücksichtigt haben, und dennoch mit dem Resultat Ihrer Arbeit nicht zufrieden sind, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen würde

UMSETZBARE HOLMSTÜTZE

Durch eine Montage dieser Streben zwischen der Stammseite und dem Sägewerkholm werden die Vibrationen gedämpft, die vor allem zu Beginn des Sägevorgangs im Stamm entstehen können.

Art.nr.: 9999-000-1026

SCHNEIDAUSRÜSTUNG

Die PMX-Kette von Logosol ergibt einen schnellen Längsschnitt mit geringer Schnittbreite. Allerdings ist sie auch empfindlicher als andere Ketten. Wenn Sie Ihre Schneidausrüstung aber in gutem Zustand halten, können Sie schneller sägen und die Lebensdauer der Ausrüstung verlängern.

RECHTZEITIG SCHÄRFEN

Wenn die Kette stumpf ist, lässt die Schneidgeschwindigkeit nach, die Schiene läuft warm und es ist eine größere Vorschubkraft erforderlich. Unterbrechen Sie bei Auftreten dieser Anzeichen sofort die Arbeit! Für das Nachschleifen ist es dann eigentlich bereits zu spät. Das Sägen mit stumpfer Kette setzt die Schneidausrüstung enormen Belastungen aus. Deshalb sollte die Kette geschliffen werden, bevor sie stumpf wird!

KETTENBRUCH VERMEIDEN

Sägt man zu lange mit stumpfer Kette, kann diese brechen. Das beruht auf starkem Materialverschleiß unter den Schneidzähnen.

Wenn dagegen ein Treibglied bricht, passen vermutlich Kette und Ritzel nicht zusammen. Am besten verwenden Sie wechselweise fünf Ketten auf einem Ritzel. Wenn diese verschlissen sind, sollten sowohl Ketten als auch Ritzel gewechselt werden. Eine neue Kette auf einem verschlissenen Ritzel kann bereits nach wenigen Minuten brechen.

Niemals eine 1,6-3/8-Zoll-Kette und eine PMX-Kette auf ein und demselben Ritzel verwenden.

SCHIENE KANN SCHIEFZIEHEN

Wenn die Kette auf einer Seite beschädigt oder ungleichmäßig geschliffen wurde, kann sie schiefziehen. Die Schiene wird nach oben oder unten gezogen und federt beim Austritt aus dem Holz zurück. Die Schiene wird dabei einseitig verschlissen und kann dann auch nach dem Kettenwechsel schiefziehen. Außerdem verschleißt die neue Kette ebenfalls einseitig. Eine einseitig verschlissene Schiene lässt sich reparieren. Feilen Sie dazu die Schienenstege z.B. mit einer UKF-Feile (Art.nr.: 9999-000-0450) oder Logosols elektrischem Schienenschleifer (7804-000-0005)

Eine andere gewöhnliche Ursache für das Schiefziehen der Schiene ist natürlicher Verschleiß. Die Treibgliednasen schleifen dann auf dem Nutgrund, und die Kette wird nicht mehr durch die Stege geführt. Das macht sich durch den Verschleiß der Treibgliednasen bemerkbar.

DAS OPTIMALE KETTENÖL

Gutes Kettenöl soll zähflüssig sein und zwischen Daumen und Zeigefinger lange Fäden ziehen. Wir empfehlen Logosol-Sägewerkskettenöl mit folgenden Artikelnummern:
1 l, Art.nr.: 0718-000-1001
10 l, Art.nr.: 0718-000-1010

HANDBUCH FÜR IHRE SCHNEIDGARNITUR

Logosol besitzt ein Dokument, indem die jeweils aktuellen technischen Daten der Produktneuheiten aufgeführt sind. Das Dokument mit dem Titel "Handbuch für Ihre Schneidgarnitur" haben wir als kostenlosen Download auf unserer Website bereitgestellt. Sie können es natürlich auch in gedruckter Form bestellen.

CHROMSCHICHT DER SCHNEIDZÄHNE BEWAHREN!

Die Schneidzähne einer Motorsägekette sind mit einer sehr dünnen Chromschicht versehen, die eine gute Schärfe und Verschleißfestigkeit gewährleistet.

So lange die Schneidzähne mit einer Chromschicht versehen sind, weist die Sägekette eine perfekte Schärfe auf.

Nach etwa 50 Schnitten mit dem Logosol-Sägewerk stumpft die Schneide innerhalb der Chromschicht ab und die Kette muss geschliffen werden. Sie können das daran feststellen, dass die Sägeleistung nachlässt, die Schiene warm läuft und der Vorschubdruck gesteigert werden muss.

Durch **frühzeitiges** Schleifen bleibt der Verschleiß von Schiene und Kette minimal.

Ragt die Schneide jedoch erst aus der Chromschicht heraus, reichen 5-10 weitere Sägeschnitte, um die Kette richtig stumpf werden zu lassen. Die Sägegeschwindigkeit ist niedrig, der Vorschubdruck hoch, Schiene und Kette überhitzen sich schnell. Ein Sägen ist weiterhin möglich, doch die Ausrüstung verschleißt sehr schnell.

Beim Schleifen einer richtig stumpfen Kette besteht die Gefahr, dass man nicht bis zur Chromschicht herunterschleift. Die Zähne sind dann zwar scharf, werden aber schnell wieder stumpf, weil die Chromschicht keinen Schutz bietet.

Erfolgt das Nachschleifen zu spät, müssen Sie einen großen Teil des Schneidzahns abschleifen, um die gewünschte Schärfe zu erzielen. Dies verkürzt die Lebensdauer der Kette. Bei einem häufigen Sägen mit stumpfer Kette ist ein hoher Vorschubdruck erforderlich und der Verschleißgrad von Kette und Schiene steigt. Dadurch besteht die Gefahr für einen Kettenbruch.

Also: Die Kette nie zu stumpf werden lassen. Ansonsten geraten Sie in einen Teufelskreis, der zum frühzeitigen Verschleiß der Schneidausrüstung führt und die Qualität des produzierten Schnittholzes beeinträchtigt.

Logosol-Schleifmaschinen und -Schleifausrüstung
Schleifmaschine Kette klein, Art.nr. 9999-000-1520
Schleifmaschine Kette groß, Art.nr. 9999-000-1525
Schleifautomat Kette, Art.nr. 9999-000-1515
Schienenschleifer, Art.nr. 7804-000-0005

Diamantschleifscheibe 145 x 3,2 x 22,2 – passend für den Profikettenschleifer, Art.nr. 9999-000-0509
Diamantschleifscheibe 145 x 3,2 x 16 – passend für den Schleifautomaten, Art.nr. 9999-000-0508
Diamantschleifscheibe 108 x 23 x 3,2 – passend für den kleinen Kettenschleifer, Art.nr. 9999-000-0516

TIPP: Das regelmäßige Schleifen der Sägekette ist besonders wichtig, wenn Sie beispielsweise mit sehr trockenem Holz, harten Holzarten oder mit Holz arbeiten, dessen Rinde voller Sand oder Erde ist.

FEINEINSTELLUNG M8

Lesen Sie die Seiten 28 bis 29 über mögliche Ursachen für falsche Maße beim Sägen.

Unter der Voraussetzung, dass das Logosol-Sägewerk richtig gemäß den Hinweisen auf den Seiten 22-24 eingestellt ist, werden Maßabweichungen nicht generell durch das Sägewerk selbst verursacht. Wenn Sie Bretter aus einem Stamm sägen ohne ihn umzudrehen, hat die Einstellung des Logosol-Sägewerks keine Bedeutung hinsichtlich der Brettstärke. Die entstehende Abweichung wird durch die Bewegungen des Stammes während des Sägevorganges verursacht oder durch eine mangelhafte Sägeausrüstung. Sie müssen in Kauf nehmen, dass die Maße von unbearbeiteten Brettern immer variieren. Sie werden keine Millimetergenauigkeit haben, bevor die Bretter nicht gehobelt sind.

Im Normalfall empfehlen wir die Ausführung der nachstehenden Schritte 1-5 nicht.

In manchen speziellen Fällen besteht Bedarf für ein genau eingestelltes Sägewerk, z.B. wenn große Stämme gesägt mit möglichst exakten Winkeln zwischen den Schnittflächen gesägt werden sollen.

Es gibt Einstellungsmöglichkeiten am Sägewerk, mit der sich die Sägegenauigkeit steigern lässt. Daher ist es unerlässlich die gesamte Anleitung zu befolgen und die Schritte 1-5 nacheinander auszuführen. Die Einstellung dauert normalerweise 1-3 Stunden, vorausgesetzt, das Sägewerk wurde vorbereitet und alle erforderlichen Werkzeuge sind griffbereit. Je genauer Sie arbeiten, desto länger dauert es. Beim Messen genügt eine Genauigkeit auf 0,5 mm.

Für ein Sägewerk, das sich ungeachtet der beim Sägen entstehenden Vibrationen und eines rauen Umgangs nicht verstellt, haben wir M8 mit einer minimalen Anzahl von Einstellungsschrauben entworfen. Stattdessen werden dünne Metallblechstreifen als Abstandhalter verwendet. Einstellungen die auf diese Art gemacht werden, sind genauer und nicht von Vibration beeinflusst.

Vor Einstellungsbeginn sind zunächst alle Schritte von 1-5 durchzulesen.

BENÖTIGTE MESSWERKZEUGE:

Winkel. Überprüfen Sie Ihren Winkel, indem Sie ihn auf eine ebene Oberfläche legen und eine dünne Linie entlang des Winkels zeichnen. Drehen Sie den Winkel um 180° und zeichnen Sie noch eine dünne neben die erste Linie. Diese zwei Linien sollten exakt parallel zueinander verlaufen.

- Einstellklotz. Stellen Sie einen kleinen Klotz her, der genau 51,5 mm groß ist.
- Dickenlehre (alt. ein Stück Blech mit 0,5 mm Stärke).
- Zwei exakt gerade Bretter, mindestens 1 m lang.
- Schieblehre
- Unterlegscheiben 0,2 mm und 0,5 mm dick

VORBEREITUNGEN.

Das Sägewerk muss auf einem stabilen Grund festgeschraubt sein. Die Füße sollten so eingestellt sein, dass die Träger des Sägewerks (zwischen langer und kurzer Stütze) parallel zueinander verlaufen. Wenn Sie Teleskopstützen am Sägewerk befestigt haben, sollten diese ebenfalls auf einem soliden Untergrund stehen. Reinigen Sie das Sägewerk vorsichtig. Sie werden beste Ergebnisse erzielen, wenn Sie eine Schiene verwenden, die kürzer ist als 50 cm. Entfernen Sie die Kette und montieren Sie anschließend die Schiene ohne Kette wieder an die Säge. Benutzen Sie beim Einstellen die Schienenlänge, die Sie später vorwiegend verwenden werden.

1. KONTROLLIEREN SIE, OB DIE SCHIENE GERADE IST.

Sogar eine neue Schiene kann schon verbogen sein. Stellen Sie den Sägeschlitten (oder E 5000) mit montierter Schiene aber ohne Kette auf eine ebene Oberfläche. Der Abstand zwischen Schiene und Oberfläche ist zu Kontrollzwecken zu messen. Das am nächsten zur Motorsäge gelegene Maß und das Maß an der Schienenspitze ist zu notieren. Drehen Sie die Schiene um und messen Sie erneut. Nun sollte das erste innere Maß mit dem zweiten inneren Maß übereinstimmen. Genauso sollten die zwei Maße an der Schienenspitze übereinstimmen. Sollten die Maße abweichen, ist die Schiene krumm. (Die zwei inneren Maße müssen nicht mit den zwei äußeren Maßen übereinstimmen).

MASSNAHME: Richten Sie die Schiene, bevor Sie mit der Feineinstellung fortfahren. Benutzen Sie hierzu Schutzhandschuhe.

2. KONTROLLIEREN SIE, DASS DER SÄGEHOLM NICHT SCHIEF IST.

Nehmen Sie die Sägeeinheit ab. Demontieren Sie evtl. vorhandene Stützen, Holmverlängerungen und sonstiges Zubehör. Legen Sie zwei gerade Bretter oder zwei Wasserwaagen in einem Abstand von mindestens 2 Metern quer über den Holm. Legen Sie z.B. Münzen unter die Bretter, so dass diese ausschließlich die Holmkanten stützen. Stellen Sie sich ans Holmende und schauen Sie in Holmrichtung über die Bretter. Testen Sie verschiedene Holmpositionen. Sind die Bretter nicht parallel, ist der Holm schief.

FORTS. FEINEINSTELLUNG M8

MASSNAHME: Überprüfen Sie, ob der Winkel zwischen Holm und langer Stütze 90° beträgt. Sollte dies nicht der Fall sein, justieren Sie den Winkel. Falls dies nicht ausreichen sollte, um die Schiefheit zu beheben, lockern Sie eine Holmstrebe nach der anderen, richten den Holm gerade aus und ziehen ihn wieder an. Überprüfen Sie die Geradheit des Führungsholms gemäß Seite 22. Den Holm beim Wiederbefestigen von Stützbeinen oder Verlängerungen auf keinen Fall in irgendeine Richtung drücken.

3. ÜBERPRÜFEN SIE DEN WINKEL ZWISCHEN STAMMAUFLAGE UND STAMMANSCHLAG.

Das Spiel in den Kunststoffleisten der Stammauflage beeinflusst die Messung. Deshalb sollte die Stammauflage beim Messen immer nach außen gedrückt werden. Der Winkel muss exakt 90° betragen.

MASSNAHME: Sollte der Winkel nicht genau 90° betragen, können Sie ihn durch die Verwendung von dünnen Metallkomponenten (Unterlegscheiben) anpassen. Unterlegscheiben sind bei Logosol erhältlich. Sie lassen sich aber auch aus dünnem Aluminiumblech einer leeren Getränkedose o.ä. fertigen. Um die Spitze der Stammauflage anzuheben: Lösen sie die Stammauflage vom Hubbalken. Legen Sie eine oder mehrere Unterlegscheiben (Abmessung 15x12 mm) auf den Hubbalken, entweder am äußersten oder innersten Ende. Wenn Sie eine Unterlegscheibe von 0,2 mm verwenden, wird die Spitze der Stammauflage um ungefähr 1 mm angehoben – gemessen vom innersten Ende der Stammauflage.

Legen Sie die Stammauflage wieder vorsichtig auf und ziehen Sie die Schrauben wieder an. Wiederholen Sie den Vorgang bis der Winkel stimmt. Passen Sie die Höhe der Stammauflagen gemäß Seite 23 an. Messen Sie so nah wie möglich an der Stammauflage unweit der Schienenbefestigung. Um die exakte Höhe zur Schienenbefestigung zu messen (Stammauflage ist auf 2 Zoll bzw. 52,0 mm oder 2,05 Zoll eingestellt), verwenden Sie Einstellklotz und Dickenlehre.

4. KONTROLLE DER EINSTELLUNGEN, DIE UNTER PUNKT 2-3 ERFOLGT SIND.

Die Säge (ohne Kette) auf den Sägeholm aufsetzen. Überprüfen Sie, ob an beiden Stammauflagen dieselbe Abweichung vorliegt. Drücken Sie die Stammauflage beim Messen nach außen. (Z.B.: Ist die Stammauflage z.B. auf 2 Zoll eingestellt, erhalten Sie am inneren Ende der beiden Stammauflagen 52 mm und am äußeren Ende 48,5 mm.) Dies deutetet auf eine korrekte Einstellung an den Punkten 2 bis 3 hin.

Sollten Sie nicht auf beiden Seiten identische Maße erhalten, ist der Führungsholm noch immer verdreht, oder der Winkel zwischen Stammauflage und Stammunterstützung beträgt keine 90°. (Wiederholen Sie Schritt 2 und 3).

5. PARALLELITÄT ZWISCHEN STAMMAUFLAGE UND SCHIENE PRÜFEN.

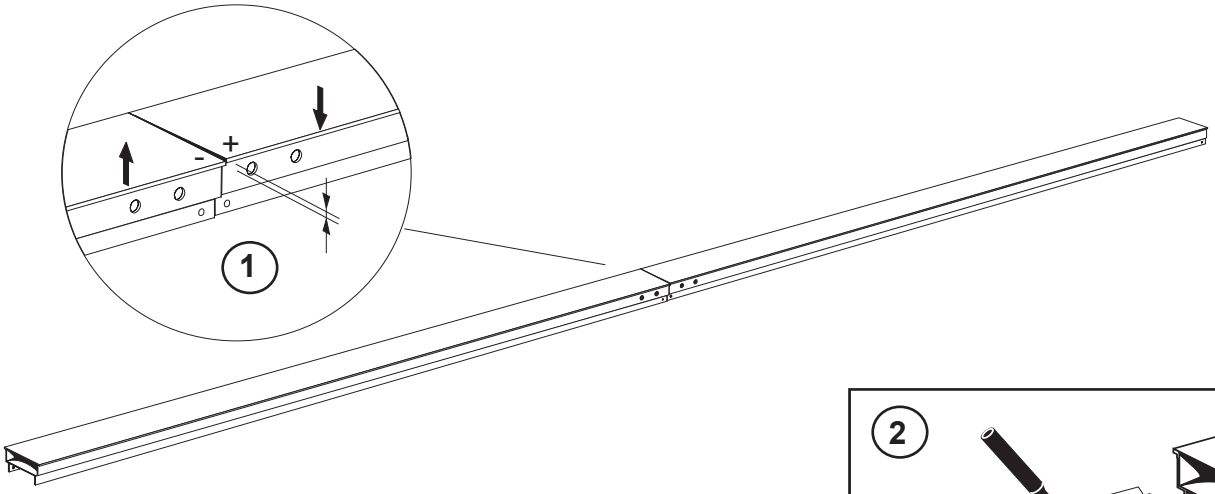
Die Säge (ohne Kette) auf den Sägeholm aufsetzen. Zwischen Schiene und Stammauflage müssen sowohl am weitesten inneren als auch am äußeren Ende der Stammauflage 52 mm (2,05 Zoll) liegen. Drücken Sie die Stammauflage beim Messen nach außen. Sollten Sie auf der Innen- und Außenseite der Stammauflage zum Sägeholm nicht dieselben Abmessungen erzielen, sind diese anzupassen.

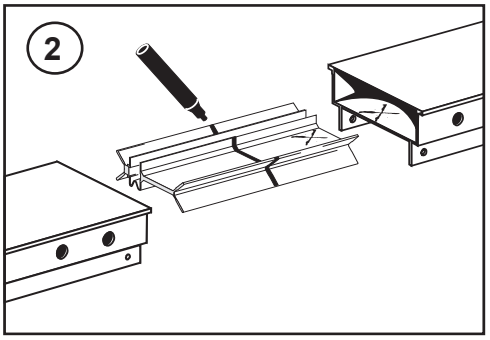
MASSNAHME: Legen Sie Unterlegscheiben zwischen die Bodenplatte und Gleitleistenhalter aus Aluminium des Sägeschlittens (oder der Elektrosäge). Die Unterlegscheiben sollten mind. 15 bis 20 mm breit und so lang sein, dass sie zwischen die Schrauben passen, die die Gleitleisten halten. Lösen Sie die Schrauben etwa drei Umdrehungen, um die Scheiben seitlich einschieben zu können. Vergewissern Sie sich, dass sich die Vierkantmuttern in der Gleitleiste nicht von den Schrauben lösen. Versorgen Sie nur eine Gleitliste mit Unterlegscheiben. Fügen Sie zwischen jede Schraube und an den Gleitleistenenden genauso viele Unterlegscheiben ein, damit die Bodenplatte beim Anziehen der Schrauben nicht schief wird. Führen Sie eine Kontrollmessung am Schienenwinkel durch. Stimmen die Maße am inneren und äußeren Ende der Stammauflage überein, ist die Einstellung abgeschlossen.
Wiederholen Sie die Einstellung der Stammauflage gemäß der Anleitung auf Seite 23 bei Bedarf.

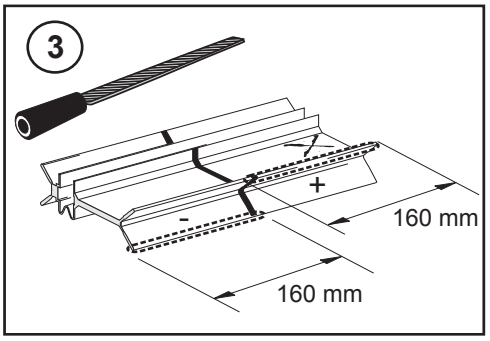
GLÜCKWUNSCH! Sie haben das Logosol-Sägewerk M8 außerordentlich präzise eingestellt.

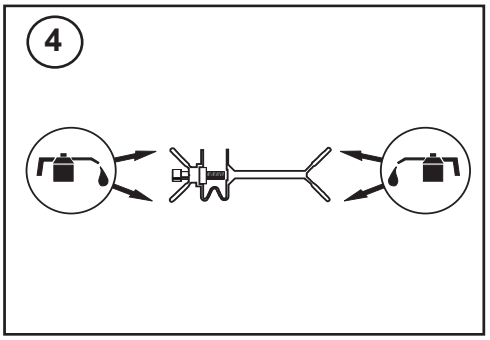
Bei vorsichtigem Umgang mit dem Sägewerk wird die Einstellung für längere Zeit beibehalten. Vorausgesetzt, dass sich die Schneidausrüstung in gutem Zustand befindet, treten Maßabweichungen nur auf, wenn das Holz durch sein Eigengewicht durchhängt oder innere Spannungen aufweist.

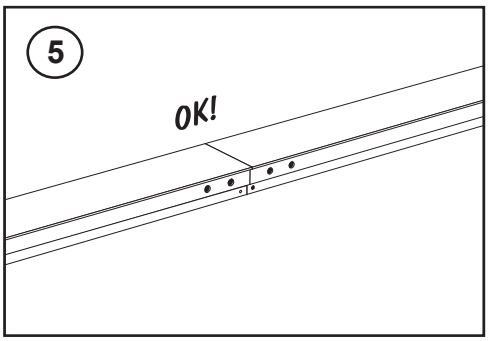
Für eine höhere Genauigkeit bei solchen Problemen empfehlen wir Zubehör: Gelenkstütze Nr.: 4500-070-1000, Sägestütze Nr.: 4510-720-6104.











FEINEINSTELLUNG DER SÄGEHOLMVERBINDUNGEN.

Werden zwei Sägeholme miteinander verbunden, entsteht häufig eine kleine Kante zwischen den Holmkomponenten. Dies kann dazu führen, dass die Säge beim Passieren der Verbindung schwergängig ist oder aber wegspringt. Dies lässt sich mithilfe des Verbindungsbeschlags justieren.

Vergewissern Sie sich, bevor Sie den Verbindungsbeschlag justieren, dass sich dieser ordnungsgemäß auf dem Holm befindet. Eine korrekte Verbindungsbeschlagmontage wird wie folgt ausgeführt:

A. Entgraten Sie vorsichtig evtl. vorhandene scharfe Kanten am Führungsholmende, d.h. schleifen Sie diese sorgfältig mit feinem Sandpapier oder einer feinen Feile ab.
B. Kontrollieren Sie die Verbindungsbeschlagkanten. Feilen Sie evt. hervorstehende Beschädigungen ab.
C. Kontrollieren Sie, ob die Holmenden sauber sind.
D. Bestreichen Sie die Kanten des Verbindungsbeschlags mit Öl, bevor Sie ihn in die Holme schieben.
E. Richten Sie den Verbindungsbeschlag korrekt aus. Die Schrauben des Verbindungsbeschlags müssen vor dem Zusammenschieben der Holmhälften von oben sichtbar sein.
F. Schlagen Sie leicht mit der Hand oder einem Gummihammer auf die Sägeholme, während die Schrauben des Verbindungsbeschlags allmählich angezogen werden. Damit stellen Sie sicher, dass der Verbindungsbeschlag ordnungsgemäß in die Ecken der Holmöffnungen gelangt.

VERBINDUNGSBESCHLAG EINSTELLEN

1. Fühlen Sie mit der Hand am Verbindungsbeschlag nach und achten Sie auf den Höhenunterschied auf beiden Seiten der Holmoberseite. (Die Abweichung in der Mitte der Holmoberseite ist unbedeutend und muss nicht behoben werden). Schreiben Sie mit einem Bleistift ein "+" auf die zu hohe Kante und ein "-" auf die Kante, die zu niedrig ist.
2. Markieren Sie den Verbindungsbeschlag mithilfe eines Filzstifts, damit Sie wissen, welches Beschlagende zu welchem Führungsholm gehört. Schreiben Sie z.B. ein "X" auf die Innenseite eines Holms und ein "X" auf das Beschlagende. Ziehen Sie eine Linie über den Verbindungsbeschlag, damit Sie wissen, wo sich die Beschlagmitte befindet.
3. Feilen Sie vorsichtig mithilfe einer Flachfeile die Oberkante des Verbindungsbeschlags auf der einen oder den Seiten, an denen die Holmoberseite (+) abgesenkt werden soll. Feilen Sie genauso viel an der Beschlagunterseite der Seite ab, an der der Holm (-) erhöht werden soll. Feilen Sie vom Kantenende und 160 mm einwärts, d.h. 10 mm über die Mittellinie.
4. Die gefeilten Oberflächen ölen.
5. Den Holm gemäß der Beschreibung oben (A-E) montieren und das Ergebnis überprüfen. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis sich die Holme auf gleicher Höhe befinden. Abweichungen von weniger als 0,1 mm müssen nicht justiert werden.

ZUBEHÖR

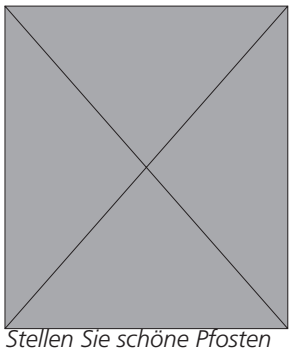
Für das Logosol-Sägewerk sind Verlängerungssätze, Spezialwerkzeuge und anderes Zubehör erhältlich. Einfache Verlängerungsmodule von 0,5 m oder 1 m können an einem Holmende angesetzt werden, aber auch in der Mitte, wobei sich der Abstand zwischen den Stammauflagen vergrößert, was bei Stammlängen von über 5,5 m ein großer Vorteil ist. Das Sägewerk kann auch mit Sätzen von 2 m (oder mehr) verlängert werden, wobei eine zusätzliche Stammauflage mitgeliefert wird. Damit lassen sich Stämme von über 8 m Länge sägen. **Kostenlosen Produktkatalog anfordern!**

Schneidausrüstung	**Artikelnummer**
Für Stihl 064/066/E4000/E 5000/E8000:	
Führungsschiene 40 cm; 1,3 Picco	3003-025-0040
Längsschnittkette, 60 DL	3999-000-0060
Führungsschiene 63 cm; 1,3 Picco	3003-025-0063
Längsschnittkette, 84 DL	3999-000-0084
Für Stihl 064 / 066:	
Kettenritzel, Picco 3/8-Zoll	1122-640-2006
Für Elektrosägen:	
Sternritzel, 3/8-Zoll	1207-642-1310
Schienenspitzenführung für Motorsäge	6605-000-0205
Schienenspitzenführung für Logosol-Elektrosäge	6605-000-0200
Wasserkühlung für Logosol-Elektrosäge	6605-000-0100

An das Sägewerk angepasste Sägeschiene.

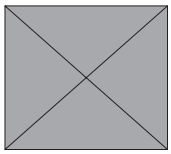
Feilausrüstung
Siehe Seite 32.

Verlängerungen	
Endverlängerung 0,5 m	4507-000-0600
Mittenverlängerung 0,5 m	4507-000-0500
Endverlängerung 1,0 m*	4507-000-0800
Blechstütze mit verstellbarem Fuß	6600-000-3001
Halbes Sägewerk M8; 2,0 m	4507-000-2000



Stellen Sie schöne Pfosten mit dem Rundsägezusatz her.

Hilfsmittel	
Messstab zur Überprüfung der Sägehöhe	4507-001-1300
Kralle für Blockende	4507-001-7600
Bohlenbeschlag zur 2,5-Zoll-Befestigung am Kniebeschlag	4507-001-1304
Stammtreppe zum Aufladen von Stämmen über 50 cm, 2 Stück	4507-001-1302
Stammhalterung mit Spannarm	4507-001-1025
Stammhalterung mit Dreharm, Exzenterverschluss des Stamms	4507-001-2010
Laderampe zur einfachen Steuerung der Säge an M7	9999-000-0920
Rundsägezubehör für 16-kantige Sägeschnitte	9999-000-1100
Sägestütze für Holm, Universalhilfsmittel	4510-720-6104
Sägestütze unter Kralle, zum Stützen dünner Stämme	4510-720-6103
X 550, Gelenkstütze, zum Stützen dünner Stämme	4500-070-1000
Stammverschiebrolle zum seitlichen Verschieben von Stämmen	9999-000-1420
Holzknecht zum Bewegen von schweren Stämmen	9999-000-0561
Stammdreher zum einfacheren Drehen des Stamms	9999-000-2702
Gehörschutz mit Visier	7001-884-2233
Zollstock (2 m) mit Millimeter- und Zollangabe	9922-130-0000



Mit Aufschubrampen-Halterungen können Sie ein Brett an der Knieverbindung des Sägewerkes befestigen.

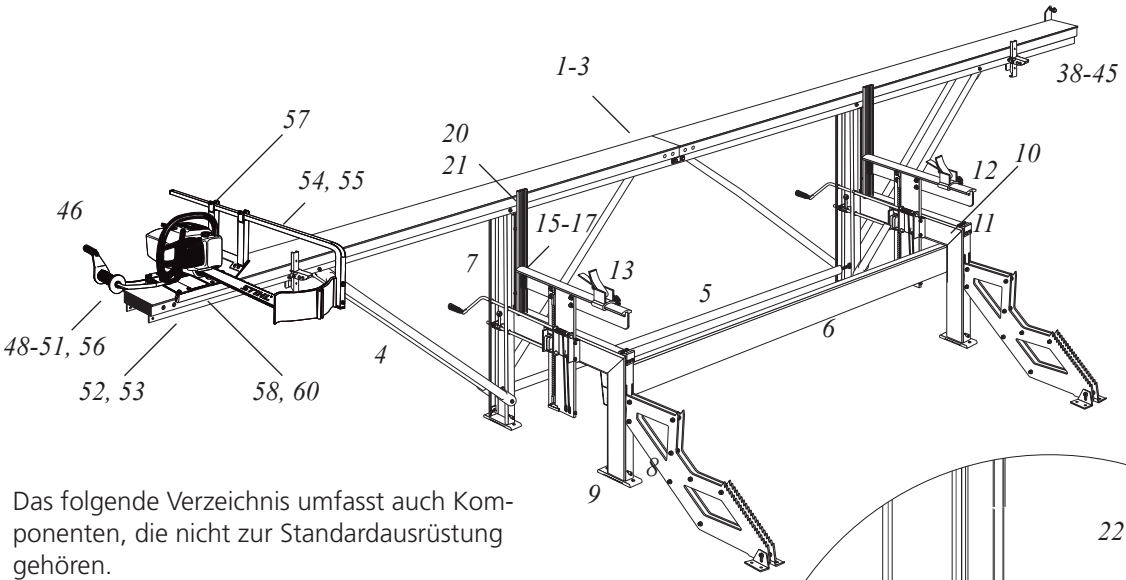
Elektrosägen	
E 5000, leistungsstarke Drehstromsäge einschl. Stütze	6601-000-0005
Vorschub für E 5000, stufenlose Geschwindigkeitsregelung	6600-000-1000
Bandsäge, Drehstrommotor, Sägeweite 320 mm	9999-000-7500

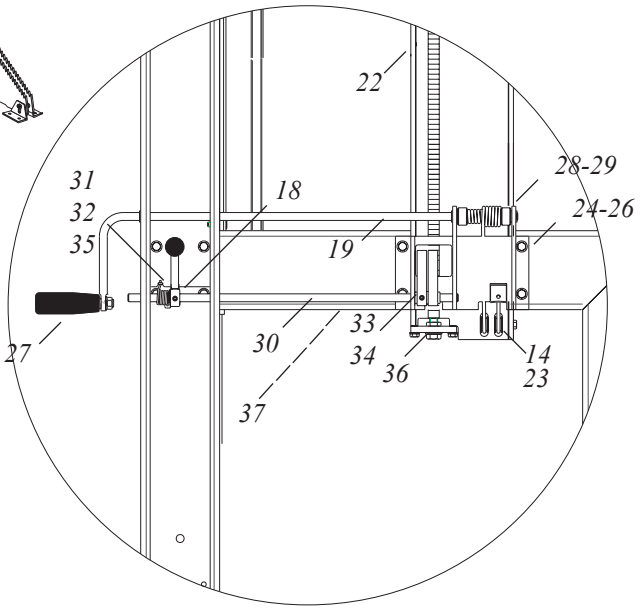
Fräsen	
Elektrische Blockfräse, Drehstrommotor	7600-000-0230
Blockfräse, von einer Motorsäge angetrieben	7700-000-0230
Logosol-, Dicken- und Profilhobelmaschine	7202-000-0230

Der Stammdreher vereinfacht die Handhabung von Stämmen.

** Eine zusätzliche Stütze ist für den Sägeholm erforderlich, wenn der Sägeholm des Logosol-Sägewerks um mehr als 0,5 m verlängert wird oder bei Verwendung einer Elektro-, Block- oder Bandsäge.*

KOMPONENTENVERZEICHNIS





Das folgende Verzeichnis umfasst auch Komponenten, die nicht zur Standardausrüstung gehören.

Alle Artikel werden stückweise bestellt. Die Tabelle führt die Anzahl auf, die inbegriffen ist.

Pos.	Art.nr.	Anzahl	Bezeichnung
1.	4508-001-1000	2 St.	Holm 2,75 m
2.	4510-720-6700	1 St.	Verbindungsbeschlag 300 mm
3.	4510-723-0800	2 St.	Verbindungsblech
4.	4508-001-1015	6 St.	Holmstrebe
5.	4508-001-1010	1 St.	Stellstrebe
6.	4508-001-1009	1 St.	Querträger
7.	4508-001-1030	2 St.	Lange Stütze
8.	4508-001-1035	2 St.	Kurze Stütze
9.	4508-001-1040	4 St.	Fuß
10.	4508-001-1200	2 St.	Träger
11.	4508-001-1045	2 St.	Knieverbindung
12.	4508-001-1050	2 St.	Stammauflage
13.	4508-001-1025	2 St.	Stammhalterung Spannarm
14.	4507-001-0300	6 St.	Seilrolle
15.	4507-001-1190	2 St.	Führungsklotz, Stammauflage
16.	4507-001-1165	1 St.	Zeiger, kurz
17.	4507-001-1170	1 St.	Zeiger, lang
18.	4507-001-1055	2 St.	Skalenwahlblech
19.	4507-001-1100	2 St.	Kurbelstange
20.	4508-001-1075	2 St.	Stammanschlag
21.	4508-001-1070	2 St.	Skala
22.	4508-001-1065	2 St.	Hubbalken
23.	4507-001-1080	2 St.	Hubseil 2,05 m
24.	4508-001-1085	2 St.	Klemmleiste komplett
25.	4507-001-1090	4 St.	Kunststoffklemmleiste
26.	4507-001-1095	8 St.	Distanzrohr
27.	4507-001-1101	2 St.	Kurbelgriff
28.	4507-001-1105	2 St.	Sicherungsring, Nut
29.	4507-001-1106	2 St.	Sicherungsring
30.	4507-001-1150	2 St.	Klinkenstange
31.	4507-001-1115	2 St.	Skalenwähler
32.	4507-001-1120	2 St.	Drehfeder
33.	4507-001-1125	2 St.	Einrastklinke
34.	4507-001-1130	4 St.	O-Ring
35.	4507-001-1020	2 St.	Klinkengriff
36.	4507-001-1145	2 St.	Klinkenstangenhalter
37.	4507-001-1205	2 St.	Seilrollenhalter
38-45	Seilbefestigung, Sägestütze und Stammtreppe		
46	4507-720-7502	1 St.	Schlitten komplett*
47.	xxxx-xxx-xxxx	1 St.	Motorsägenplatte*
48.	4510-723-2002	1 St.	Vorschubseil, Motorsäge 8 m*
49.	9999-000-6010	1 St.	Vorschubseil, Elektrosäge 8 m*
50.	6600-001-3063	1 St.	Vorschubseil, E37 16 m*
51.	9999-000-1032	1 St.	Seilspule*
52.	4510-723-2904	2 St.	Gleitleiste, Schlitten (Kunststoff)*
53.	4508-720-7402	2 St.	Aluminiumleiste, Schlitten*
54.	4508-723-4809	1 St.	Kettenschutz*
55.	4508-720-3000	1 St.	Schutzbügel*
56.	4510-720-2800	1 St.	Spulenhalter*
57.	4508-xxx-xxxx	1 St.	Pylon*
58.	4510-723-3402	2 St.	Logosol-Mutter 066*
59.	4510-723-3404	2 St.	Logosol-Mutter 088*
60.	4507-001-1500	1 St.	Unterlegscheibenblech 0,5 mm; Schlitten*
	4507-001-1500	1 St.	Unterlegscheibenblech 0,5 mm; Stammauflage*
	4508-001-1410	1 St.	SKP Stammtreppe M8
	4508-001-5360	1 St.	SKP Endstütze M8
	4508-001-2070	1 St.	Schraubensatz komplett
	4508-001-2080	1 St.	Ersatzteilschraubensatz

**Zubehör Option: Artikel, die unter einer anderen Artikelnummer geführt werden. Die Komponenten lassen sich als Ersatzteil bestellen.*

EU-VERSICHERUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG

Gemäß Maschinenrichtlinie 98/37/EG
Anlage 2A

Logosol AB,
Industrigatan 13,
S-87153 Härnösand
Tel. +46 (0)611 18285,

versichert hiermit, dass:
das Logosol-Sägewerk
vom Typ: M8
gemäß den folgenden EU-Richtlinien gefertigt wurde:
98/37/EG, Maschinenrichtlinie
2006/95/EG, Niederspannungsrichtlinie
2004/108/EG, EMV-Richtlinie

Dieser Versicherung liegen folgende Standards zugrunde:
EN ISO 12100-1:2003, EN ISO 12100-2:2003,
EN 60204-1:2007 +(EMV-Standard)

Mattias Byström, Produktmanager zeichnet für die technischen Grundlagen verantwortlich.

Härnösand 01. November 2011
Geschäftsführender Direktor Malte Frisk

LOGOSOL

Mobile Holzbearbeitungsmaschinen

LOGOSOL SCHWEDEN
Industrigatan 13, S-871 53 Härnösand
Tel. +46 (0)611-18285 l Fax +46 (0)611-18289
info@logosol.se l www.logosol.se